

Termine

vormerken - anmelden - vormerken - anmelden



- 14. 6. 98** **Radtour für alle EK'ler u. Freu**
 9.30 Uhr Kühler Krug
 Roland Zöller (Badminton)
 Tel: 0721-811567 priv.
 07244-6525 tagsüber

- 28.6.98** **Sportfest - 11.00 Uhr**
 in und um die Sporthalle der
 Maryland-Schule, Nordstadt
 Tommy Schuler Tel: 0721-705523
 Helga Traub Tel: 0721-378804

- .7. 98** **19.30 Uhr VHS, Karlsruhe**
Lichtbildervortrag von Pit Reuß
 „Mit ganzem Herzen bergwandern“
(Ankündigung in der BNN beachten)

- 11.10.98** **20. EK-Volleyballturnier**
 für Freizeitmannschaften
 Emil-Arheit-Halle in Grötzingen
 Herbert Schuh Tel: 0721-688588

- Jeden Samstag** **Ausdauer-Lauftreff**
8.00 Uhr Treffpunkt: DJK-Ost/Friedrichstaler Allee (Adenauer Ring)
 M. Borchering Tel: 0721-491130
 H. Spandl Tel: 0721-689528



RUNDBLICK

Sportfest am 28. Juni 98 !!

**SPORT-
GEMEINSCHAFT**



**EICHENKREUZ
KARLSRUHE e.V.**

Redaktionsschluß für den nächsten Rundblick am 30.9.1998

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Sportfest - Ankündigung	1
Volleyball / Freitag	2 - 7
Gesundheitssport	8 - 20
Gesundheitssport - Termine	21
Basketball	23 - 42
Volleyball / Dienstag	43
Radtour - Ankündigung	45
Rechtsprechung	47
Mitgliederversammlung	48 - 52
Satzungsänderung	54 - 58
Vorstand / Abteilungen	59
Beiträge	60
Beitrittserklärung	61
Trainingszeiten	63 - 65
Termine	66



Sportfest - Ankündigung

Am **Sonntag, 28.6.1998** um **11.00 Uhr** heißt es wieder

SPORT SPIEL SPASS

in und um die Sporthalle der Maryland-Schule in der Nordstadt
mit Aktivitäten und Attraktionen zum

MITMACHEN - ZUSCHAUEN - DABEISEIN

Für die ganze Familie



Für Essen und Trinken
wird gesorgt

Verkauf von T-Shirts und Sweat-Schirts (mit Vereinseblem) zum Sonderpreis !! (solange Vorrat reicht)

Es wird auch wieder für die **Tombola** gesammelt. Bitte an Tommy wenden bei dem alles gelagert wird (T.Schuler, Tel:705523, Alte Friedrichstr 72, Khe Neureut)

Wir würden uns sehr über **Spiel-Vorschläge oder Attraktionen**, die Sie noch auf Lager haben, freuen. Einfach anrufen: H. Traub 378804; T. Schuler 705523

Nicht vergessen: Button-Motive mitbringen

Kuchenspenden können am Sportfesttag abgegeben werden - Danke !!

Redaktion Helga Traub, August-Dürr Str. 9, 76133 Karlsruhe
Tel: 0721-378804

Druck Druck- und Werbeservice Jürgen Möhrle
Wiesenäckerweg 24, 76229 Karlsruhe
Tel: 0721-469703

Auflage 600

Redaktionsschluß für den nächsten Rundblick am 30.9.1998

Volleyball / Freitag



Alla guut, wir sind mitten drin... in der Runde !

2. Spieltag vom 08.11.1997

Am 08.11.1997 hatten wir unseren ersten Spieltag vor heimischer Kulisse in der Sporthalle an der Tennesseeallee. Nach anfänglichen Problemen mit der Netzanlage konnte es mit 30 Minuten Verspätung losgehen. Da die Heimmannschaft für das erste Spiel das Schiedsgericht stellen muß, hatten wir ausreichend Gelegenheit, die Gegner (halt Mitvolleyballer) zu begutachten.

In unserem ersten Spiel war der SSC Waldstadt der bisher schwerste Gegner. Nachdem wir allerdings in guter Spiellaune waren, ist uns das Mißgeschick eines verlorenen Tiebreaks nicht mehr untergekommen. Das Spiel ging daher mit **3 : 2 Sätzen und 69 : 61 Bällen** nach einer Spielzeit von 2 Stunden an uns. Dieses Spiel war nun eine echte Standortbestimmung, da der SSC Waldstadt ein Absteiger aus der 4. Staffel ist.

Im zweiten Spiel ging es gegen die junge Mannschaft des CRK Eggenstein, die trotz einer gewaltigen Steigerung gegenüber ihrem ersten Spiel (gegen SSC Waldstadt) keinerlei Chance hatte. Das Spiel ging mit **3 : 0 Sätzen und 45 : 15 Bällen** an uns.

Damit haben wir uns in der Spitzengruppe unserer Staffel festgesetzt. Ein Lob an alle Mitspieler möchte ich noch aussprechen. Die Stimmung und das ganze "Drumherum" macht Appetit auf mehr...

3. Spieltag vom 22.11.1997

Wieder vor heimischer Kulisse haben wir uns dieses mal sehr schwer getan. Allerdings hatten wir weniger Probleme mit dem Gegner, als mit der eigenen Aufstellung und dem Zusammenspiel. Was mich allerdings überrascht hat ist die Tatsache, daß wir trotzdem beide Spiele gewonnen haben.

Das erste Spiel ging gegen den VBC Östringen. Nach einem verschlafene 1. Satz (16 : 17 Bälle) ging es dann von Satz zu Satz etwas besser. Naja, Hauptsache gewonnen . **Spielergebnis 3:1 Sätze und 63 : 46 Bälle.**

Das zweite Spiel gegen den vermeintlich stärkeren Gegner SG Stupferich hat sich dann dank einer geschlossenen (entschlossenen) Mannschaftsleistung zu einer reinen Pflichtaufgabe entwickelt.

Spielergebnis 3 : 0 Sätze und 45 . 15 Bälle.

Damit haben wir den dritten Tabellenplatz gefestigt (10 : 2 Punkte).

Volleyball / Freitag

4. Spieltag vom 06.12.1997

Der Nikolaus hatte es an diesem Tag gut mit uns gemeint. Gegen den KTV und SSC Waldstadt hatten wir etwas weniger Mühe als in den ersten Begegnungen mit diesen Mannschaften.

Das erste Spiel gegen den KTV haben wir dann auch mit einer starken Aufstellung begonnen (um überhaupt keine Zweifel aufkommen zu lassen). Unsere absolute Lufthoheit am Netz hat dann auch einen ungefährdeten Sieg eingebracht. Die Niederlage am ersten Spieltag war damit wieder wettgemacht.

Spielergebnis : 3 : 0 Sätze und 45 : 20 Bälle.

Im zweiten Spiel gegen den SSC Waldstadt gab es da schon etwas mehr Gegenwehr. Nach einem verlorenen ersten Satz haben wir dann aber Dank der aufopferungsvollen Anfeuerung durch die sehr gut besetzte Spieler- und Zuschauerbank dann doch noch recht deutlich gewonnen.

Spielergebnis : 3 : 1 Sätze und 61 : 41 Bälle.

Damit ist der zweite Platz hinter der noch ungeschlagenen Mannschaft von Oberhausen erreicht.

An dieser Stelle möchte ich noch das tolle Mannschaftserlebnis und die Geduld der Spieler erwähnen, die nicht so oft zum Einsatz gekommen sind, aber immer bei der Stange geblieben sind. Auch die gute Leistung unserer " Mädels " soll hier nicht unerwähnt bleiben. Denn ohne ein gutes Zuspiel kann der beste Angreifer nichts bewirken...

5. Spieltag vom 13.12.1997

Der letzte Vorrundenspieltag hat uns die Mannschaften von TSV Jöhlingen und VBC Östringen beschert. Im ersten Spiel gegen die Mannschaft des VBC Östringen haben wir uns zu Anfang etwas schwer getan, nach einigen " Hängern " und " spielerischen Auszeiten " wurde das Spiel trotzdem deutlich mit 3 : 0 gewonnen.

Spielergebnis : 3 : 0 Sätze und 45 : 30 Bälle.

Das Spiel gegen die Mannschaft des TSV Jöhlingen stand ganz im Zeichen unserer " Mädels ". Da wir nur mit 3 Frauen angereist waren, mußten sie logischerweise durchspielen. Und das haben sie auch mit Bravour getan.

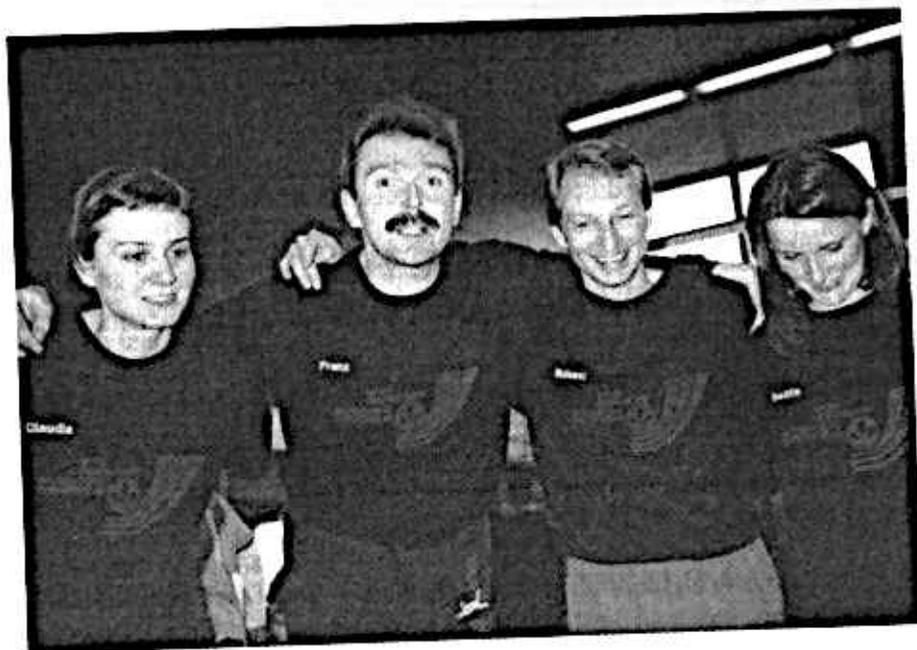
Spielergebnis : 3 : 0 Sätze und 45 : 29 Bälle.

Volleyball / Freitag

Fazit der Vorrunde:

Mit der mannschaftlichen Geschlossenheit und unserer guten Moral können wir den künftigen (schwereren Gegnern wie Oberhausen und Ubstadt) gelassen entgegentreten.

Schließlich sind wir ja auch mit einem Altersschnitt von derzeit 39,5 Jahren die mit Abstand älteste Mannschaft in unserer Klasse.



6. Spieltag vom 07.02.1998

Dieser Spieltag hat uns in den nördlichen Bereich unserer Staffel (Oberhausen) verschlagen. Nach einer kleinen Irrfahrt (Wegbeschreibung!!!) konnte dann der Spieltag beginnen.

Im ersten Spiel ging es gegen die Mannschaft des TSV Jöhlingen. Trotz des deutlichen Ergebnisses von 3 : 0 konnte man von keinem Spaziergang sprechen. Die junge Jöhlinger Mannschaft hat uns das Leben ganz schön schwer gemacht.
Spielergebnis : 3 : 0 Sätze und 45 : 15 Bälle

Volleyball / Freitag

Im zweiten Spiel schlug uns die Stunde der Wahrheit. Die bisher ungeschlagene Mannschaft von TV Oberhausen hat uns dann auch kräftig eingeeizt. Der erste Satz begann recht schwungvoll und wir lagen schnell mit 8 : 1 Punkten vorne, bis der TV Oberhausen seine spielerischen Fähigkeiten voll ausgeschöpft hat. Der erste Satz ging nach großem Kampf mit 15 : 12 an den Gegner.

In den beiden folgenden Sätzen ging es leider nicht mehr so rund. Trotz Einsatz aller Kräfte war dann nach einer Stunde Spielzeit das Spiel mit 3 : 0 Sätzen verloren. Ein kleiner Wermutstropfen für uns war das verletzungsbedingte Ausscheiden von Karl-Josef nach dem ersten Satz mit einem ordentlichen Hexenschuß. Nicht umsonst sind wir die älteste Mannschaft der Runde!

Spielergebnis : 0 : 3 Sätze und 21 : 45 Bälle

7. Spieltag vom 07.03.1998

Unser letztes Heimspiel hat uns zwei gute Mannschaften als Gegner beschert (Tabellenplatz 2 und 5).

Das erste Spiel ging gegen die an 5. Stelle liegende Mannschaft des SG Stupferich. In einem Spiel, bei dem alle anwesenden Spieler zum Zuge kamen, hatte der SG Stupferich keine echte Chance auf den Sieg. Heute hätte man z.B. einen Lehrfilm

über erfolgreiches Blocken am Beispiel unseres lieben Bernd und Ralf schreiben können. Der Einsatz aller Spieler war nicht zu bemängeln.

Spielergebnis : 3 : 0 Sätze und 45 : 27 Bälle

Mit der Hoffnung, den Schwung aus dem ersten Spiel nun auch gegen die Mannschaft des TSV Ubstadt auszuspielen, haben wir um 18.40 Uhr das zweite Spiel aufgenommen. Aber wie es kommt, verkrampft man in einer solchen Situation, zumal es in diesem Spiel um den Aufstieg in die nächst höhere Staffel ging (nur zwei Mannschaften steigen sicher auf). Nach 40 Spielminuten standen wir mit 0 : 2 Sätzen mit dem Rücken an der Wand. Sollte nun der Aufstieg verspielt sein? Nein noch nicht! Mit einer starken Leistung im 3. und 4. Satz und der lautstarken Unterstützung von der Bank konnten wir uns in den Tiebreak retten. Hierbei möchte ich die gute psychologische Betreuung - Aufrichten eines total geknickten Trainers - nicht unerwähnt lassen. Leider gab es auch ein paar atmosphärische „Störungen“, die hoffentlich nicht von Dauer sind. Jaja, die Nerven ... Im Tiebreak konnten wir uns nach 10 Minuten mit 15 : 12 durchsetzen.

Spielergebnis : 3 : 2 Sätze und 62 : 56 Bälle Damit ist der zweite (Aufstiegsplatz) erst einmal eingenommen.

Volleyball / Freitag

8. Spieltag vom 15.03.1998

Heute fand die Anreise mit etwas gemischten Gefühlen zum Spielort Neureut statt. Schließlich hatten die heutigen Gegner in den letzten Spielen für einige Überraschungen gesorgt. Wir waren gewarnt. Wieder einmal waren wir mit einem starken Team (5 Frauen und 7 Männern) angetreten. Dabei ist es nicht immer leicht, eine spielstarke Aufstellung zu formieren und doch jeden anwesenden Spieler möglichst oft einzusetzen.

Das erste Spiel ging gegen die Mannschaft des CRK Eggenstein (diese hatten Ubstadt bezwungen !). Somit war klar, daß die Grundaufstellung schlagkräftig sein sollte. Tja und vor lauter Schlagkraft hat es doch ca. 10 Minuten und zwei komplette Durchläufe der Aufstellung gedauert, bis sich der EK so richtig eingewöhnt hatte. Nach starkem Finish und einem zähen 2. Satz stand es 2 : 0 Sätze für uns. Damit hatten wir den Gegner im Sack !? Weit daneben. Im 3. Satz ging so alles schief, was auch nur schief gehen kann. Schwamm drüber. Der 4. Satz brachte dann in nur 12 Minuten das sichere 3 : 1. Heute hatte Christian einen super Tag; ebenso waren unsere Mädels wieder einmal durchweg gut.

Spielergebnis : 3 : 1 Sätze und 51 : 42 Bälle

Das zweite Spiel führte uns gegen die gastgebende Mannschaft des CVJM Neureut. In diesem Spiel hat Birgit nach überstandener Knieoperation zum ersten Mal wieder mitgespielt. Wie muß ihr das Zuschauen schwer gefallen sein. So heiß auf den Ball habe ich selten eine Spielerin gesehen. Das Spiel ging dann auch super los. Die Annahme hat sehr gut funktioniert und damit konnten wir auch im Angriff einiges bewegen. Aber auch in diesem Satz hatten wir eine kleine Anfangsschwäche, die dem Gegner aber in der Endabrechnung lediglich 6 Punkte ermöglichte. In den beiden folgenden Sätzen haben wir dann in wechselnder Aufstellung durchweg gut gespielt und so war nach 63 Minuten das Spiel mit 3 : 0 Sätzen gewonnen. **Spielergebnis : 3 : 0 Sätze und 45 : 17 Bälle**

So, nun wartet noch ein großer Spieltag auf uns. Am 28.03.1998 in Östringen spielen gegeneinander: TV Oberhausen 1. Platz / Eichenkreuz Khe 2. Platz / TSV Ubstadt 3. Platz. Hier wird der Aufstieg in die nächsthöhere Staffel in einem richtigen Endspiel ermittelt.

9. und letzter Spieltag vom 28.03.1998

Die Auslosung hat uns heute nach Östringen geschickt. Gleich das erste Spiel war gegen den direkten Mitstreiter um den 2. Tabellenplatz (TSV Ubstadt) ange-

Volleyball / Freitag

setzt. Wieder sind wir mit großen, - wohl zu großen - Hoffnungen in den ersten Satz gegangen. Die komplette Mannschaft hat schlichtweg verschlafen. Und der Schlaf ging geradewegs weiter. So stand es wie im Hinspiel schnell 0 : 2 in den Sätzen. Aber aufgeben wollten wir nun doch nicht. Uprötzlich ging ein Ruck durch die Mannschaft, es wurde wieder Volleyball gespielt und kein Ball verlorengegeben. So war das Erreichen des Tiebreak die logische Konsequenz. Nach einer kleinen Pause ging es dann zur Sache. Das Spiel wogte hin und her und der Ausgang des Satzes war lange nicht abzusehen. Doch in der Schlußphase bekam der Gegner wie im Hinspiel das große Zittern und konnte trotz zweier krasser Fehlentscheidungen des Schiedsgerichtes den Matchball für den EK verhindern. Geschäft ! Der 2. Platz berechtigt zu einem Aufstiegsspiel gegen den Vorletzten der Staffel 4. **Spielergebnis : 3 : 2 Sätze und 57 : 54 Bälle**

Das letzte Spiel gegen die ungeschlagene Mannschaft des TV Oberhausen war nun nur noch Formsache. Trotzdem hat sich die Mannschaft nicht schlecht aus der Affäre gezogen. Zumindest im ersten Satz mußte der TV Oberhausen lange einem Rückstand nachlaufen. Die bessere Spielanlage und größere Cleverness der Oberhausener hat dann aber doch die Oberhand behalten. **Spielergebnis : 0 : 3 Sätze und 18 : 45 Bälle**

Fazit des vergangenen Jahres : Wir haben viel dazugelernt, müssen allerdings noch homogener in der Leistungsdichte werden. Vielen Dank an alle Beteiligten und in der Hoffnung auf ein gutes weiteres Zusammenspiel grüßt Euch alle



„FIT in den FRÜHLING mit der AZ“

unter diesem Motto startete die Kahrlsruher „Wurfzeitung“ AZ im März eine Gesundheitskampagne mit der sie unter anderem zum **Lauftreff** an den Adenauerring aufrief, der jeden Samstag 8.00 Uhr u.a. von Marlies Borchering geleitet wird (s. Rückseite des Rundblick's unter Termine). Wörtlich war am 18.3.98 in der AZ zu lesen:

„Doch nicht nur Essen und Trinken machen unsere AZ-Aktion aus, wir wollen Sie auch bewegen. Wir bieten, nicht nur während der Aktion, in Kooperation mit der Sportgemeinschaft Eichenkreuz, der Arge Herzgruppe und der Bürger-nahen Gesundheitsvorsorge einen offenen Lauftreff an, bei dem natürlich auch das AZ-Team mitläuft.“

Die betreute Aktion findet bei jedem Wetter statt und ist kostenlos. Am 21.3. ist also erstmals Treffpunkt an der Friedrichstaler Allee - Adenauerring - Zufahrt zum DJK Ost.“. Wer nicht laufen will, der kann auch bei der Walking-Gruppe mitmachen. Neben der Bewegung steht aber auch ein Schwätzchen in der Pause auf dem Programm, wo Sie uns Ihre Erfahrungen mitteilen können.“

Am 21.3. waren dann tatsächlich 25 Interessierte und eine Woche später sogar sage und schreibe **über 40 Lauf- oder Gehfreudige AZ-Leser** beim Lauftreff. Die AZ schrieb am 25.3.:

„Mehr als 40 AZ-Leser trafen sich am letzten Samstag zum Lauftreff der Sportgemeinschaft Eichenkreuz, der Arge Herzgruppe und der Bürger-nahen Gesundheitsvorsorge. Steffen Heinzelmann begrüßte mit Ilona Spandl von der Bürger-nahen Gesundheitsvorsorge die Laufreudigen, bevor man zum Lauftraining startete. Die Teilnehmer waren vom Aufwärmtraining begeistert. Danach ging es zum Walking, um sich langsam ans Laufen zu gewöhnen. Danach teilten die Verantwortlichen die Teilnehmer in Gruppen ein.“

Auch an diesem Samstag freuen wir uns wieder auf Sie. Um 8 Uhr treffen wir uns an der Freidrichstaler Allee - Adenauerring - Zufahrt zum DJK Ost.....



Skilanglaufwoche im Pustertal 31.1. - 7.2.1998

Wolf Heinichen schildert seine Eindrücke über eine wunderschöne und erlebnisreiche Woche in Versform:

Gestattet, daß zum Langlaufende ich mich in Reimen an Euch wende. Ich frage mich, wie alles kam und hier seinen Anfang nahm ?

Marlies, Brita und der Pit fragten: Wer von Euch kommt mit in das schöne Pustertal, Skilanglaufen ohne Qual, Gesundheitsbewegung ohne Reuung, bei ganz persönlicher Betreuung ?

Das Anmelden ...? Es dauerte, Pit rief Frau Cremer-Schauerte per Telefon an, sprach dann „schön, so sind es ohne uns schon zehn.“

Man brauchte nun nicht mehr zu warten, die Unternehmung konnte starten. In Niederdorf war'n wir am Ziel bei Hofers, Garni mit Profil. Bärbel, Marlies, Gerti, Pit, Detlef, Almut, Wolf, Dorit, Ingrid, Brita und Brigitte, Hans und Peter in der Mitte. Achtmal Frauen und fünf Männer, zwar durchaus nicht alles Könner, aber eine tolle Truppe, super einzeln und als Gruppe.

Was trieb sie an diesen Ort ... ? War's allein der Wintersport ? Oder wollt vielleicht der eine einmal wohin ganz alleine,



Gesundheitssport

wollt den Alltag mal vergessen,
oder war's das Auswärtsessen?
War's ein Trieb nach der Bewegung
oder sonst 'ne Überlegung?
Vielleicht ein Drang nach Sicherheit
mit einem Schuß Bequemlichkeit?
Gesund zu bleiben, langzulaufen,
nicht allein, sondern im Haufen,
Spaß zu haben, nette Leute
vor und auf und nach der Loipe??

All dies zeigt doch, daß hienieden
Mensch und Motiv sind halt verschieden.

Um zu vermeiden größ're Pleiten
soll man sich gut vorbereiten.
Dieses ist ein wahres Wort,
gilt besonders für den Sport.
So prüft anfangs auch der Pit
das Sportgerät mit strengem Blick,
Klamotten und das Material,
ob es hält im Pustertal.

Kaum hat der Tag die Nacht beendet
ging es zum Frühstück leicht behemdet,
zur Loipe gings dann dick bemantelt,
weil man durch die Kälte wandelt.

Kennzeichnend war der Beginn
des Sporttags durch Aufwärmtraining.
Alle Muskeln, Beine, Glieder,
gedrillt, geknechtet, immer wieder,
man hustet, hechelt, schnupft u. keucht,
allmählich wird das T-Shirt feucht.
Ganz spielerisch machen dich fit
die Marlies, Brita und der Pit.

Des schönsten Tages Anbeginn
war, als es auf die Loipe ging.

Schneekristalle, Himmel, Sonne
leichtes Gleiten voller Wonne.
Warmer Anzug, nicht zu kühl
rundherum ein Glücksgefühl,
daß es auch nicht einmal reute
in der Niederdorfer Loipe.

Ringsum Berge, wir inmitten
wunderschönster Dolomiten,
die Loipe „Olympia Marathon“
nach Cortina d'Ampezzo hatten wir schon.
Unter den Gipfeln der „12 Apostel“
sowie der Drei Zinnen u. Cristallo gekrostel,
zogen wir zügig mit fröhlichem Blick
immer mit Marlies, Brita und Pit.

Auch Gsieser- und das Fischleintal
war durchwg schön und erste Wahl,
und was besonders freute:
die Pragser Wildsee-Loipe.

Schön war alles drum und dran,
es gab sogar ein Nachtprogramm
mit Fackeln ging es leis und sacht
in die kalte, stille Nacht,
auf ein großes, freies Feld,
über uns das Sternenzelt,
erklärte uns im Flüsterton
Sirius und Orion,
Cassiopeia, großer Bär,
kleiner Wagen und noch mehr,
Marlies voller schöner Pflicht.
Sternendeuten - wollt sie nicht.

Der Zeitablauf, er bringt behende
die Langlaufwoche rasch zu Ende
ein bunter Abend wird gemacht,
bei dem wir uns halb totgelacht.
Die letzte Nacht - Abschied im Nacken

Gesundheitssport

Frühstück nochmal, den Rest verpacken,
leibgestärkt und Seele munter
ging es heimwärts, abwärts, runter.

Wunderschönes Pustertal,
es war nicht das letzte mal,
wenn erst schmerzen unsere Glieder,
kommen wir im Winter wieder
allesamt natürlich mit
Marlies, Britta und dem Pit.

Wolf Heinichen



Wenn die Berge rufen !

Immer wieder stellen sich ältere Menschen Fragen wie:
 Bis zu welchem Alter kann oder soll ich eine bestimmte Sportart ausüben?
 Reicht meine Kondition aus?
 Wie steht es mit den technischen Anforderungen?
 Welche gesundheitlichen Risiken gehe ich ein?
 Diese Fragen können nicht pauschal beantwortet werden, sondern sind im Einzelfall gründlich zu prüfen.

Aus sportwissenschaftlicher Sicht gilt heute als gesichert, daß ein bestimmtes Alter kein Hinderungsgrund für sportliche Aktivitäten ist, sofern es der allgemeine Gesundheitszustand zuläßt. So unterstrich Turnvater JAHN (1778 - 1852) mit 62 Jahren seine körperliche Leistungsfähigkeit, indem er die Strecke von Freyburg a.d. Unstrut nach Leipzig (55 km) bequem an einem Tag auf Schusters Rappen zurücklegte. Mit dieser hervorragenden Ausdauer hätte er schon damals mühelos hohe Berge in den Alpen besteigen können.

Da mit dem Begriff „Bergsteigen“ häufig unterschiedliche, teilweise falsche Vorstellungen verbunden sind, muß zunächst eine Definition zur Klärung und Abgrenzung beitragen:

Das BROCKHAUS Lexikon beschreibt das Bergsteigen „als eine Technik des Gehens und Kletterns in Fels und Eis“. Aus dieser Sammeldefinition können folgend Formen des Bergsteigens, die sich im Laufe der Geschichte des Alpinismus entwickelten, abgeleitet werden:

Formen	Merkmale	Besonderheiten
Bergwandern	Gehen und steigen auf Wegen und Pfaden	In Höhenlagen zwischen 1500 - 2500m gilt das Bergwandern als wertvoller Alterssport
Hochtouren	Gehen und steigen in Fels, Schnee und Eis, teilweise wegloses Gelände - Trittsicherheit erforderlich.	Ab 3000m wird das Klima extremer - Höhenanpassung (Akklimation) erforderlich.

Formen	Merkmale	Besonderheiten
Trekking	Gehen und steigen hauptsächlich in außereuropäischen Gebirgen - Übernachtung vorwiegend in Zelten.	Siehe Hochtouren
Klettern (Klettersteige)	Steigen in Felsen künstliche Griffe, Tritte, Leitern u.a. erfordern eine grundlegende Klettertechnik.	Sehr gute Kondition und Schwindelfreiheit sind wichtige Voraussetzungen
Klettern	Je nach Schwierigkeit der Route sind spezielle Klettertechnik, Seil, Haken usw. unerlässlich.	Ohne Spezialtraining ist das Klettern nicht zu empfehlen.

Wenn wir die einfachste und am häufigsten ausgeübte Form des Bergsteigens nämlich das Bergwandern betrachten, sollten wir auch die Frage nach dem Sinn stellen. Warum zieht es so viele Menschen auf die Berge? Lockt wirklich der Ruf des Berges oder die vielbesungene blaue Blume? Folgen wir einem inneren Drang nach Bewegung oder ist es ein angeborener Wandertrieb? Fragen, über die man lange philosophieren kann, die aber am besten während des Wanderns zu beantworten sind. Für die meisten Menschen steht der Erlebniswert des Bergwanderns im Vordergrund. Die Schönheit der Landschaft, der Bergformen, der Gipfelaussicht, das Erleben der Natur mit all den Pflanzen, Blumen und Tieren faszinieren immer wieder auf das Neue. Aber auch mit Freunden zu wandern, das gemeinsame Erleben von Hitze, Kälte, Regen und Sturm, zusammen Schwirigkeiten und Anstrengung zu bewältigen, die Rast und das Vesper zu genießen, sind für die meisten Menschen Beweggründe und Antriebsmotor zugleich.

Leider entsteht gelegentlich in Situationen der Freude bzw. euphorischer Stimmung eine Übermotivation, die gefährlich werden kann. Durch Selbstüberschätzung werden die Gefahren der Berge nicht erkannt und Grenzen der persönlichen Leistungsfähigkeit überschritten. Das Unfall- und Gesundheitsrisiko wächst. Nur wer gelernt hat, sich auf Bergwanderungen vernünftig vorzubereiten und den Gefahren der Berge richtig zu begegnen, muß auch im höheren Alter trotz körperlicher Einschränkungen nicht auf freud- und genußvolles Wandern verzichten. Aus

Gesundheitssport / 60 plus

medizinischer Sicht kann das Bergwandern zwischen 1500 - 2500m besonders empfohlen werden, denn körperliche Aktivitäten in diesen Höhenlagen fördern die Gesundheit, vorausgesetzt man belastet den Körper richtig.

Der Ruf der Berge gilt allen gleich, jedweden Alters, und sollte nicht wie ein Echo unbeantwortet verhallen.

Pit Reuß



Sonntagmorgens frische Brötchen

Sonntags von
9.00 - 12.00 Uhr
geöffnet

Erik's Brezel

Holbeinstr. 5 Tel: 0721/705071
76149 Karlsruhe

Hier abtrennen und einlösen bei

Erik's Brezel

Holbeinstr. 5 76149 Karlsruhe
Gutschein für 2 Sonntagsbrezeln

Pro Kunde und Einkauf ist nur
1 Gutschein gültig

Gesundheitssport / 60 plus

Mit ganzem Herzen bergwandern

Dia - Vortrag am 28. Juli 98 19.30

VHS, Karlsruhe

Ankündigung in der BNN beachten

Richtiges und genußvolles Bergwandern im Hochgebirge muß gelernt und geübt werden. Stehen beim Wandern Freude, Wohlbefinden im Vordergrund, müssen die körperlichen Voraussetzungen berücksichtigt und die Gesetzmäßigkeiten der Berge beachtet werden.

In diesem Vortrag werden einige Aspekte angesprochen, die während der Bergwanderwoche in den Dolomiten vom 19.9. - 26.9.98 (s. unten) vertieft werden.

Dias aus verschiedenen Gebieten der Alpen unterstreichen die Aussagen zum Erlebniswert des Bergwanderns.

Bergwanderungen in den Dolomiten

19. - 26. September 1998

Von Niederdord, dem „Tor zu den Dolomiten“, erwandern wir die schönsten Ziele der Pragser und Sextener Dolomiten.

Unter Berücksichtigung höhenmedizinischer Grundsätze wurde die Tourenausswahl so gestaltet, daß klangvolle Namen wie Pragser Wildsee, Misurinasee, Plätzwies, Dürrenstein, Drei Zinnen u.a. für jeden zum nachhaltigen Erlebnis werden.

Wenn auch ein gemütliches Wandertempo vorgelegt wird, sollten Sie eine 4 bis 5-stündige Wanderung ohne große Anstrengung durchhalten können. Die Wanderungen sind ohne technische Schwierigkeiten zu bewältigen.

Ein tägliches Abendprogramm beendet die erlebnisreichen Wandertage und läßt die Abende in geselliger Runde ausklingen.

Weitere Informationen erteilt:

Frau Cremer-Schauerte, Ärztehaus Tel: 0721-5961 127

PEUGEOT

„Ihre Wahl: Das beste
Importauto seiner Klasse.“



Laut auto motor und sport-Leserwahl das beste Importauto seiner Klasse • Der PEUGEOT 106 • Kein Wunder, denn er bietet Ihnen: serienmäßige Sicherheit • dynamische Motoren • eine hervorragende Ausstattung • und vieles mehr • Gute Gründe gleich bei uns halt zu machen und den Sieger probe zu fahren.



„Bestes Importauto seiner Klasse 1997 und 1998“ Leserwahl auto motor und sport



AUTOGALERIE G
OTTOSTRASSE b
PEUGEOT-Vertragshändler H



Gesundheitssport



Ratgeber Ernährung

Besser würzen statt salzen

Zu den (wenigen) Mineralstoffen, mit denen wir uns durch unsere tägliche Ernährung eher **überreich** versorgen, gehören Natrium (Na) und Chlorid (Cl); dies geschieht in der Regel durch zuviel Natriumchlorid (NaCl), besser bekannt als Kochsalz, auf dem Teller.

Für einen Erwachsenen sind nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) **5 g Salz pro Tag vollkommen ausreichend**; tatsächlich werden aber hier in Deutschland durchschnittlich zwei- bis dreimal soviel verzehrt. Zum einen setzen wir **zu oft salzreiche Lebensmittel** auf unseren Speiseplan; daß z.B. der **Salzhering** dazugehört, verrät schon sein Name: In 100 g davon stecken immerhin 15 g Kochsalz - also 300% des Tagesbedarfs! Aber auch viele andere Nahrungsmittel liefern ihre größeren oder kleineren Beiträge, wie folgende Salzgehalte - jeweils pro 100 g Lebensmittel - zeigen:

Schinken, roh	6.3 g	Oliven, schwarz	8.2 g
Salami	3.2 g	Senf und Ketchup	3.3 g
Matjesfilet	6.3 g	Mixed Pickles	1.0 g
Bismarckhering	2.6 g	Salzstangen	4.5 g
Limburger	3.1 g	Roggenbrötchen	1.3 g
Gouda	2.1 g	Weizenschrotbrot	0.8 g

Zusätzlich wird beim Kochen oft tief ins Salzfaß gegriffen und schließlich bei Tisch **noch einmal** großzügig nachgesalzen. Letzteres ist in der Regel nicht nur unnötig, das Salz überdeckt außerdem den Eigengeschmack vieler Speisen - und schließlich ist dieses Verhalten auf jeden Fall ein schlechtes Beispiel für Kinder.

Trotz alledem sollten Sie zukünftig nicht **absolut** auf Kochsalz verzichten. Dies wäre nicht nur praktisch kaum durchführbar - vor allem aber erfüllen auch Natrium und Chlorid lebensnotwendige Funktionen im Stoffwechsel. Sie regulieren u.a. (zusammen mit dem Kalium) die **Gewebespannung** in jeder Zelle des Körpers; ebenso unentbehrlich sind sie auch für die **Reizleitung in Nerven und Muskeln**.

Gesundheitssport

Chlorid wird vor allem benötigt zur Bildung von **Magensäure** - ohne diese würde die über die Speiseröhre im Magen angelieferten Speisen ungenügend desinfiziert (- ein **gesunder** Magen wird dagegen mit einzelnen Salmonellen in der Regel problemlos fertig!) Außerdem wird bei einem Mangel an Magensäure vor allem das Nahrungseiweiß ungenügend vorverdaut.

Zu einem **Natriummangel** kann es kommen als Folge schwerer körperlicher Arbeit bei Hitze: Mit jedem Liter Schweiß verliert der Mensch bis zu einem Gramm Natrium, was dann schließlich zu **Apathie, Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Blutdruckabfall** und **Muskelkrämpfen** führen kann. Große Mengen an Natrium, Chlorid und Kalium gehen auch verloren **bei Durchfall und Erbrechen** (- dessen sollten sich auch Bulimiker, d.h. Eß-Brech-Süchtige bewußt sein!)

Zurück zur bei uns weitverbreiteten **Übersorgung** mit Kochsalz. Allgemein bekannt ist vor allem die **blutdrucksteigernde Wirkung**, sie erfolgt jedoch nur, falls die entsprechende erbliche Veranlagung vorliegt. In Studien mit verschiedenen **Mineralwässern** konnte auch klar gezeigt werden, daß nur solche mit reichlich Natrium **und** Chlorid bei entsprechenden Testpersonen den Blutdruck erhöhen; ist **nur** viel Natrium enthalten, bleibt die Wirkung aus.

Auch bei „salzunempfindlichen“ Personen führt ein Überangebot an Natriumchlorid in der Nahrung zu einer zusätzlichen und absolut unnötigen **Belastung der Nieren**. Bei Nierenfunktionsstörungen verbleibt daher mehr Salz im Körper; dies bindet zusätzliche Wassermengen, die sich in Form von **Ödemen** zeigen, z.B. in den Beinen

All das läßt sich ganz einfach vermeiden: Greifen Sie in Zukunft nicht mehr so oft zum Salzstreuer, sondern lieber ins **Gewürzregal!** Falls es keine Beschwerden verursacht, ist auch gegen eine kräftig gepfefferte Mahlzeit nichts einzuwenden - ganz im Gegenteil: Die Sekretion der Schleimhautdrüsen in Mund, Magen und Darm und damit auch die **Verdauungsvorgänge** werden dadurch **angeregt**. **Kümmel** und **Rosmarin** dagegen helfen **gegen Blähungen** - alle frischen Kräuter verbessern außerdem die Vitaminversorgung. Aber zumindest ebenso wichtig ist: Mit Phantasie gewürzte Speisen **schmecken** einfach besser - guten Appetit!

Dr. Bernhard Adam

Bürgermahe Gesundheitsvorsorge

Gesundheitssport



RUND UMS HERZ

Schwere körperliche Anstrengung **Sicherer Weg zum Herzinfarkt für Untrainierte**

Welche Rolle spielt körperliche Aktivität für das Auslösen eines Herzinfarkts? Zuerst die schlechte Nachricht: Körperliche Anstrengung kann bei untrainierten Menschen den Infarkt begünstigen. Und nun die gute: Regelmäßige sportliche Aktivität schützt dagegen vor dem Herzinfarkt! Zwei Studien, eine deutsche und eine amerikanische, die im "New England Journal of Medicine" erschienen, vermitteln dieselbe Botschaft: Körperliche Aktivität ist ein zweischneidiges Schwert. Den Geübten schützt sie, dem Ungeübten wird sie zum Verhängnis!

Körperliche Anstrengung wird als Infarktauslöser immer wieder diskutiert. Doch wie viele Infarkte passieren tatsächlich im Zusammenhang mit physischer Aktivität? Dieser Frage gingen Mitarbeiter vom Institut zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen, Boston nach.

Sie befragten 1228 Infarktpatienten nach den gewohnten Trainingsaktivitäten und der konkreten Belastungssituation 26 Stunden vor Eintreten des Infarktes. 54 (4,4%) berichteten über besondere Anstrengungen in der Stunde vor dem akuten Ereignis. Die Aktivitäten, die zum Infarkt führten, umfaßten Belastungen wie Heben und Schieben sowie Joggen oder Tennisspielen aber auch Gartenarbeit oder Holzfällen. Bei der Mehrzahl der Patienten begannen die Symptome noch während der körperlichen Arbeit.

In der weiteren Analyse wurde das Infarktrisiko nach körperlicher Anstrengung in Beziehung gesetzt zum Trainingszustand der Patienten. Dabei fand man Erstaunliches.

Für die gesamte Studie bedeutete eine kurzfristige schwere körperliche Belastung ein 5,9fach erhöhtes Risiko in der darauffolgenden Stunde. Berücksichtigte man aber den gewohnten Belastungspegel der Patienten, dann ergab sich folgendes:

Gesundheitssport

- **Völlig untrainierte** und inaktive Personen hatten ein **107fach** erhöhtes Risiko, unmittelbar nach starker Anstrengung einen Infarkt zu erleiden.
- Schon bei **mäßigem körperlichen Training** schrumpfte das Risiko gewaltig **auf 19,4** bei ein- bis zweimaliger und **auf 8,6** bei drei- bis viermaliger Aktivität pro Woche.
- **Sportliche Typen**, die mindestens fünfmal pro Woche irgendeine Art von Aktivität wie Joggen, Wandern, Schwimmen, Skilaufen, Radfahren, Arbeiten im Garten usw. pflegten, zeigten eine geringfügige Risikoerhöhung **auf das 2,4 fache**.

Menschen die regelmäßig trainieren, haben nicht nur ein niedriges Basisinfarktrisiko, sie sind auch viel weniger durch plötzliche körperliche Belastungen gefährdet. Zu einem ähnlichen Schluß kamen auch die deutschen Untersucher, welche 1194 Infarktpatienten in Berlin und Augsburg befragten. Auch hier war das Infarktrisiko nach körperlicher Anstrengung um so höher, je untrainierter die Patienten waren. Wer sich weniger als viermal pro Woche körperlich betätigte, hatte ein 6,9fach erhöhtes Risiko, nach einer Anstrengung einen Infarkt zu erleiden; wer dagegen öfter trainierte, dessen Risiko war nur auf das 1,3fache erhöht. Eine besondere körperliche Belastung ist also mit einem temporär erhöhten Infarktrisiko verbunden, das vor allem dann ins Gewicht fällt, wenn der Patient sonst körperlich eher inaktiv ist. Nach Tageszeit aufgeschlüsselt, erwies sich besonders der Zeitraum der ersten drei Stunden nach dem Aufwachen als infarktträchtig, mit einer dreifachen Erhöhung der Infarktrate. Möglicherweise ebenso entscheidend wie körperliche Belastung ist emotionaler Streß für die Infarktauslösung. In der deutschen Studie jedenfalls berichteten Infarktpatienten auffallend häufiger als Kontrollpersonen über emotional belastende Ereignisse.

**sind sie sicher
daß sie von uns
etwas gedruckt
haben wollen ???**

Wir versprechen alles und halten nichts.
Wir sind auch nicht die billigsten und murksen tun wir auch.
Neugierig geworden ??
Na, na, Sie werden doch nicht wollen ?

Druck und Werbeservice
Jürgen Möhrle, Wiesenäckerweg 24
76229 Karlsruhe GRÖTZINGEN
Tel. 0721 / 46 97 03

Gesundheitssport - Termine

- 27.6.98** **8.00 Präventionsmeile**
Friedrichstaler Allee DJK-Ost (am Adenauer Ring)
mit Läuferfrühstück !
3,33 km - 6,66 km - 9,99 km
- 28.7.98** **Mit ganzem Herzen bergwandern**
Dia-Vortrag, 19.30 Uhr VHS Karlsruhe
Ankündigung in den BNN beachten
- 19.9.98** **Badische Meile**
- 19.9. - 26.9.98** **Dolomiten Wanderwoche**
Informationen bei Frau Cremer-Schauerte,
Ärztelhaus, Tel: 0721-5961127
- 18.10.98** **Herbstwanderung**
Genauere Information kommt !
- 10.12.98** **Dia-Vortrag zum Thema**
Skilanglauf in den Dolomiten
VHS Karlsruhe
Ankündigung in den BNN beachten
- 30.1. - 6.2.99** **Skilanglauf in den Dolomiten**
Genauere Information kommt !

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Marlies Borcharding, Tel: 0721-491130
Herbert Spandl, Tel: 0721-689528

Redaktionsschluß für den nächsten Rundblick am 30.9.1998

Wenn Sie unser Programm noch nicht kennen sollten - bestellen Sie unseren CD-Katalog - 2 CD's voll mit Musik aus unseren Produktionen zum Preis von DM 15.00 + 3.00 Porto
Alle Titel ungekürzt mit ausführlicher Beschreibung im Booklet !



CKM 031 Klangräume
Duo Stringendo

CKM 038 Nudism
Hirson / Goodman Quartet >



CKM 037 Mr. M.
David Heintz & Impala

CKM 001/002 Collection 89-95
Katalog mit Doppel-CD

CKM 040
Oscar canta A.C. Jobim



CKM 041 The Inner Song
Matthias Rother

Soeben erschienen - die neue
CD von Martin Müller
CKM 050 Noticias
Martin Müller Gitarre >



MUSIKVERLAG H. BURGER & M. MÜLLER
> RÜPPURER STR. 90 A > 76137 KARLSRUHE
KATALOG & BESTELLUNGEN :
☐ TELEFON 0721/816484 ☐ TELEFAX 0721/31516

Basketball



Berichte



Tabellen

Informationen



1. Herrenmannschaft

Größte Chance zum Aufstieg verpaßt.

Wieder einmal hat die 1. Herrenmannschaft des EK den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse, nämlich die der Landesliga, verpaßt. Und noch nie so hoffnungsvoll, startete die erste Mannschaft in die neue Saison.

Mit dem Umzug in die neue Sporthalle der Maryland-Schule an der Tennesseeallee in der Nordstadt erhofften sich die Offiziellen auch einen regen Zuspruch an neuen Spielern in dieser neuen Begnungsstätte. So war der Sporttag noch vor dem Rundenbeginn, mit den Einlagenspielen der Herrenmannschaft, ein Beitrag zur Werbung neuer Spieler. Drei neue Spieler fanden sich in den darauffolgenden Tagen zum Training ein. **Jürgen Schmeißer** und **Reinhard von Rauch**, zwei Studenten aus der Nordstadt sowie **Elvis Matic**. Jürgen Schmeißer erwies sich nicht nur wegen seiner Größe als dritter Center-Spieler, Elvis Matic überzeugte als sehr treffsicherer 3er Schütze und Reinhard von Rauch zeigte sich als Allroundspieler. Ein Kader von insgesamt 17 Spielern, jung und alt, standen dem Spielertrainer des letzten Jahres somit zur Verfügung. (**Spielertrainer = Reinhard Pfann**) Im Spielerkreis der älteren, erfahrenen Spieler um Markus Heier, Tilmann Hüttenhein, Eberhard Wanner und Marius Machowsky war man sich einig, daß man mit dieser Mannschaft nur den Aufstieg vor Augen haben dürfte. Immerhin erklärte auch Mario Maric seine weitere Spielbereitschaft für eine neue Saison.

Mit der wohl zweitgrößten Werbeaktion in der Vereinsgeschichte des EK Basketballs wurden Einladungen zu dem 1. Herrenspiel mit Spielplan und Ablichtungen aller Spieler als Hauswurfaktion in die Briefkästen der ganzen Nordstadt verteilt. Die erste Aktion dieser Art wurde damals noch zu Zeiten der **Regionaliga** in Grötzingen durchgeführt als der erste Spielbetrieb in der neuen Emil Arheit Halle aufgenommen wurde. An dieser Stelle muß ich besonders Thomas Schuler herausstellen der hier maßgeblich an allen Aktivitäten beteiligt war. Er war es auch der die Idee wieder aufleben lies.

Zum ersten Spiel fanden sich ca. **150 ! Zuschauer** in der Halle ein. Mit der Mannschaft des SSC2 (Waldstadt) konnte auch gleich ein schwerer Gegner der vergangenen Jahre recht deutlich mit 63:42 besiegt werden. Anschließend saß man noch im Foyer der Sporthalle bei gratis Getränk und Brezel zusammen, die es anlässlich des 1. Spieles für Zuschauer und Spieler gab. Auch die kommenden 3 Spiele gegen KTV, TV Pforzheim 2 und Durlach 2 wurden alle mit deutlichen Ergebnissen gewonnen und mit dem TV Rastatt stand der erste schwere Gegner

1. Herrenmannschaft

vor uns. Dieses Spiel wurde nicht gewonnen da unsere Mannschaft mit der rauhen Gangart des Gegners nicht zurechtkam, dabei auch Mario Maric wegen Tätlichkeit vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen wurde (Sperrung für 4 Spiele) und nur 20 von 38 Freiwürfen verwandeln konnte. Allein 3 Spieler des Gegners mußten mit 5 Fouls vorzeitig vom Feld und zwei weitere hatten bereits 4 Fouls. Die Niederlage von 74:61 schmerzte noch eine Weile und die Mannschaft hatte 2 Spiele darauf dann das zweite schwere Spiel gegen den Aufstiegsaspiranten Ettlingen. Bedingt durch die Spielsperre unseres Centers ging auch dieses Spiel mit 67:50 verloren und man fand sich zum Abschluß der Vorrunde mit nur zwei Niederlagen auf dem 3. Tabellenplatz. Somit war klar, beide Auswärtsniederlagen mußten in heimischer Halle zu unseren Gunsten umgedreht werden.

Eine geplante Aufholjagd für die Rückrunde erlitt nun jedoch ein um das andere mal noch vor dem Start einige Rückschläge. Zuerst musste unser neuer Center-Spieler wegen gesundheitlicher Probleme das Handtuch werfen als auch noch Lordino Soriano seinen Wechsel zu einem Verein in einer höheren Spielklasse bekanntgab. Mit dem Einbeziehen unseres Center-Spielers Jörg Ziuber aus der 2. Mannschaft hatte man im Rückspiel den TV Rastatt am Rande einer Niederlage. Eine Minute vor Ende lautete der Spielstand noch 61:62. Aber wieder wurde das Spiel mangels Freiwurfstärke in der letzten Minute verloren. Mit einer Freiwurfquote um die 50 % kann man ein Top-Spiel nicht gewinnen, resümierte ein enttäuschter Spielertrainer. Damit war die Vision des Aufstiegs für die gesamte Mannschaft vorbei und auch unsere treuesten Fans Sabine und Achim erkannten dies.

Im darauffolgenden Spiel gegen die BG Südsterne konnte erneut nicht gepunktet werden. Ab sofort wurden die ersten jugendlichen Spieler aus der A-Jugend, Karim Chehalfi und zweiten Mannschaft Timo Stiegler und Markus Gröning in den Kader mit aufgenommen und dem in jedem Spiel unerbittlich kämpfenden Mounir Chehalfi zur Seite gestellt. Sie gehörten von nun an zum Stamm der ersten Mannschaft und konnten sich zunehmend mehr und mehr Spielzeit erfreuen.

Zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe stand noch keine offizielle Tabelle fest. Mit einem Punktestand von 22:14 dürfte jedoch der 4-5. Platz gesichert sein. Zu erwähnen ist noch, daß **Elvis Matic** als einziger Spieler alle 18 Spiele absolvierte. Danach folgt **Tilmann Hüttenhein** mit 17 Spielen, **Mounir Chehalfi** mit 16 Spielen, **Marius Machowsky** mit 15 Spielen und **Eberhard Wanner** mit 13 Spielen fielen teilweise wegen Verletzung aus.

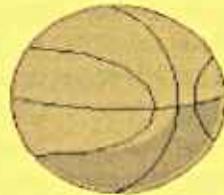
1. Herrenmannschaft

In der beigefügten Tabelle sind für die Statistiker die wichtigsten Zahlen zusammengefasst.

Wer für die kommende Saison weiterhin zu Spielbeginn und in den Auszeiten "Dieholialeab" ruft, muß sich nun über die Sommermonate zeigen.

Reinhard Pfann

Jahresendstatistik Basketball 1. Herren



		Gesamt: 18 Spiele							
		Punkte: 22 : 14							
		Körbe: 1147 : 945							
Sp	Pun ges	Pun/ Spiel	3er	Freiwürfe			Sp	Pun ges	
				gew	get	%			
Schmeißer	5	44	8,8	0	10	4	40	Schmeißer	
Hüttenhein	17	181	10,6	0	98	39	40	Hüttenhein	
Klobasa	10	30	3,0	0	6	2	33	Klobasa	
Wanner E.	13	36	2,8	2	18	10	56	Wanner E.	
Pfann R.	15	31	2,1	0	12	7	58	Pfann R.	
Chehalfi M.	16	193	12,1	14	86	43	50	Chehalfi M.	
Heier M.	13	83	6,4	4	12	7	58	Heier M.	
Matic	18	230	12,8	32	35	24	69	Matic	
Soriano L.	8	52	6,5	3	18	9	50	Soriano L.	
Maric M.	10	119	11,9	7	54	30	56	Maric M.	
Machowsky M.	15	85	5,7	0	34	19	56	Machowsky M.	
Chehalfi K.	4	2	0,5	0	0	0	0	Chehalfi K.	
Gröning	5	35	7,0	0	12	7	58	Gröning	
Ziuber	1	21	21,0	0	7	5	0	Ziuber	
Lembke	3	2	0,7	0	0	0	0	Lembke	
Stiegler	5	26	5,2	0	6	4	0	Stiegler	
Heinichen	3	12	4,0	0	0	0	0	Heinichen	
					408	210	51	gesamt	

Senioren III

Besten-Spiele der Senioren III

In diesem Jahr hat zum ersten Mal eine Mannschaft von Eichenkreuz Karlsruhe an den Besten-Spielen der Senioren III teilgenommen. Spielberechtigt sind dabei Spieler ab dem 40sten Lebensjahr. Da wir in dieser Altersklasse doch einige Spieler haben, wollten wir es wagen. In der ersten Runde hatten wir es mit dem USC Freiburg zu tun. Die Begegnung fand im Rahmen eines Turniers in Linkenheim statt. Wir hatten ein Wiedersehen mit einigen Spielern aus unserer "aktiveren Zeit", als wir noch an der Meisterschaftsrunde in der Regional- oder Oberliga teilnahmen. Die erste Halbzeit konnten wir dank unserer guten Trefferquote recht sicher gestalten und lagen zur Pause mit 16 Punkten in Front. In der zweiten Hälfte drehten die Freiburger den Spieß um und setzten uns mit erfolgreichen Würfeln aus allen Positionen mächtig zu. Mit Routine und Kampf behielten wir mit 2 Punkten Vorsprung die Oberhand und standen somit als Sieger im Bezirk 2 fest.

Die nächste Runde fand in Eppelheim statt, wo wir gegen den Vertreter aus dem Basketballbezirk 1, SV Möhringen, und aus dem Bezirk 3 gegen die SG DJK Eppelheim antreten mußten. Auch hier haben wir eine Reihe uns bekannte Spieler getroffen. Sportlich hatten wir leider nur wenig Chancen, denn die Mannschaften waren im Schnitt doch einige Jahre jünger als wir und hatten mehr noch sehr aktive Spieler in ihren Reihen.

Die zweite Runde bedeutete also das Aus, aber es hat uns sehr viel Spaß gemacht und eine Teilnahme wird auch für die Saison 98/99 geplant. Vielleicht aber dann bei den Senioren IV - ab 48 Jahren- wo wir dann sicher zu den Jüngeren gehören.

Hans Peter Kloske

Die Mannschaft:
 4 Walter Kärcher
 7 Herbert Pfann
 9 Thomas Schuler
 10 Fritz Völker
 12 Michael Petermann
 13 Hans Peter Kloske
 Rainer Hartmann
 Tilo Wagner
 Kurt Lehmann



Landesliga Damen

Saisonziel erreicht

Trotz guter Saisonvorbereitung starteten wir mit gemischten Gefühlen in die Landesligaspielrunde 1997/98.

Der Weggang der Stammspielerinnen Regi Philipowsky und Anja Schmidt, hinterließ wie erwartet eine große Lücke in unserem bisherigen Erfolgsteam.

War bisher die Preisfrage 1. oder 2. Platz, so mußten wir durch zusätzliche Verletzungspausen weiterer Spielerinnen in diesem Jahr ums nackte Landesliga-Dasein kämpfen. Großen Anteil am Klassenerhalt hatten die erstmals in dieser Saison integrierten A-Jugendlichen. Was sich schon beim alljährlichen Bären-cup-Turnier angedeutet hat, bestätigte sich bei den Punktspielen mit großem Erfolg. Jung und Alt harmonisierten und ergänzten sich hervorragend. Selbst Tabellenführer Baiersbronn bekam dies zu spüren und mußte mit einer 66:57 Niederlage die Heimreise antreten.



Landesliga Damen

Besonders **Yasmina Benadda** und **Wera Schirmacher** erreichten durch ihre guten Leistungen einen Stammplatz in der Mannschaft, und liefen meistens in der ersten Formation auf. Mit guten Nachwuchstalenten, dank Jugendtrainer **Mario Maric** im Rücken, dürfte der Damenbasketball im Verein weiter im Aufwärtstrend bleiben.

Als Fazit kann man sagen, daß wir mal wieder mit Clevernis, Routine und Kampfgeist die Spielrunde erfolgreich abgeschlossen haben.

Ans Aufhören denken leider **Gudrun Egin** und **Carmen Patzelt**, die jeweils über **36 Jahre gemeinsam** auf Korbjagd gingen. Mit ihnen werden wohl die „Dienstältesten“ Spielerinnen des Bezirks ihre Basketballschuhe an den berühmten Nagel hängen.



Ihr Getränke-Abholmarkt in der Nordstadt!



Koprowski Getränke
New-York-Str. 21
(Nördliche Erzbergerstraße)
76149 Karlsruhe
Tel./Fax: 0721/71749

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 bis 18.30

Samstag 8.00 bis 14.00

Kreisliga A - Herren 2

In dieser Saison hatten wir von Beginn an Probleme uns gegen die anderen Teams sportlich durchzusetzen, wodurch wir in der Vorrunde nur einen Sieg erkämpfen konnten. Die zweite Hälfte der Meisterschaft verlief dann ein wenig positiver, sodaß wir noch ein paar Pluspunkte sammeln konnten. Trotzdem standen wir die Runde über meist am Ende der Tabelle. Im letzten Spiel der Saison muß unbedingt noch ein Sieg gegen den Skiclub Karlsruhe erreicht werden, dem wir damit dann die rote Laterne anhängen könnten.

Insgesamt hatten wir 23 Spieler auf dem Mannschaftsmeldebogen benannt, die auch alle zumindest einmal zum Einsatz gekommen waren. Danken möchte ich den A/B-Jugendlichen - **Karim Chehafi, Norbert Türmann, Waldemar Schäfer, Harald Marx, Daniel und Marc Smith** - die uns gerade zu Beginn der Saison durch ihren Einsatz unterstützt haben. Im weiteren Verlauf der Spielzeit ließen sich dann auch wieder Spieler wie **Rainer Hartmann** und **Michael Petermann** reaktivieren und steuerten durch ihren Einsatz wichtige Punkte für den einen oder anderen Sieg bei. Danke.

Auch trotz der vielen Niederlagen ließ sich die Truppe nicht entmutigen und es gab keine Probleme untereinander wegen des Choachings, der Einsatzzeiten oder der Punkteausbeute der einzelnen Spieler.

Die Tabelle zeigt den Stand drei Spieltage vor Schluß der Runde.

Hans Peter Kloske



Von links oben nach rechts unten:

Thomas Schuler, Timo Stiegler, Hans Peter Kloske, Michael Bucher, Jörg Ziuber, Reinhard Rauch, Tim Phillips, Markus Gröning, Knud Lembke, Rainer Hartmann, Christian Roggenhofer

A-Jugend männlich

Zum Saisonabschluß haben wir einen guten 3. Tabellenplatz belegt. Ein besserer Platz, und damit die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften wäre möglich gewesen, wenn alle Spieler die angebotenen Trainingsmöglichkeiten häufiger genutzt hätten und dabei die Disziplin und Bereitschaft an die körperlichen Grenzen zu gehen größer gewesen wäre. Außerdem fehlten aus verschiedensten Gründen Spieler, besonders bei den entscheidenden Spielen gegen die vor uns platzierten Mannschaften. Daß trotzdem soviel erreicht wurde spricht für das Potential, das in den Spielern und der Mannschaft steckt. In der nebenstehenden Statistik fehlen natürlich die vielen guten Pässe, Rebounds und die erfolgreiche Abwehrarbeit, die für den Mannschaftserfolg genauso wichtig sind.

Da bis auf Dario Kovac und Benjamin Adameit alle Spieler noch eine weitere Saison in der A-Jugend spielen dürfen, bleibt fast die komplette Mannschaft zusammen. Leider müssen wir im Sommer unsere Zwillinge Daniel und Mark Smith (siehe Bild) verabschieden, da sie zurück in ihre Heimat England gehen. Sie sind nicht nur wichtige Stützen der Mannschaft, sondern auch gute Freunde geworden. **Bye, bye Mark und Daniel !**

Zusammen mit den sehr starken Spielern des Jahrgangs 1981 können wir unsere Ziele für die nächste Saison noch etwas höher stecken. Außerdem hoffe ich, daß mehr Spieler die Chance nutzen in der 1. und 2. Herrenmannschaft ihren Mann zu stehen.

Tommy Schuler



Nr. 8 Daniel Smith, Nr. 11 Mark Smith

A-Jugend männlich

Statistik - Saison 97 /98

	Trainings- teilnahme von 41	Anzahl Spiele	Punkte	Punkte pro Spiel	Freiwürfe	Freiwü. %	3er
Karim Chehalfi	18	11	231	21,0	86 / 65	76	10
Norbert Türbach	23	13	203	15,6	30 / 13	43	1
Harald Marx	29	12	133	11,1	24 / 14	58	13
Mario Barbaric	20	11	93	08,5	17 / 8	47	1
Daniel Smith	22	8	91	11,4	14 / 8	57	9
Daniel Bichsel	20	6	73	12,2	9 / 2	22	7
Felix Ambrosch	21	9	57	6,3	6 / 2	33	4
Mark Smith	34	11	42	3,8	11 / 6	55	0
Dario Kovac	15	8	39	4,9	6 / 3	50	1
Andreas Kühne	0	1	11	11,0	3 / 3	100	0
Waldemar Schäfer	29	5	8	1,6	2 / 0	0	0
Luigi Borella	0	1	4	4,0	2 / 0	0	0
Anousheh Alomouti	31	6	2	0,3	2 / 2	100	0
Lukas Chlipala	0	1	2	2,0	2 / 0	0	0
Christian Miller	12	1	0	0,0	2 / 0	0	0
Benjamin Adameit	7	2	0	0,0	---	--	0
Max Engelhard	26	1	0	0,0	---	--	0
Torsten Cuntz	10	1	0	0,0	---	--	0



Redaktionsschluß für den nächsten Rundblick am 30.9.1998

B-Jugend 1, männlich - Bezirksliga

Die erste B-Jugendmannschaft der SGEKKA kann kurz vor Ende des Spielbetriebes auf eine recht erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit nur 4 Niederlagen hat man sich in der Tabellenspitze etabliert und kann nun zuversichtlich sein, die Saison als Tabellenzweiter der Bezirksliga abzuschließen.

Vollkommen zufrieden kann das Trainergespann Christian + Patrick Lehmann jedoch noch nicht sein, da die Leistung der Mannschaft innerhalb eines Spieles oftmals zu instabil ist, und man somit schon desöfteren zwei völlig ungleiche Halbzeiten gesehen hat. So wurde mit zwei unnötigen Niederlagen gegen den TV Bretten und der BG Renchen die frühzeitige Sicherung des 2. Tabellenplatzes hinter Meister TV Pforzheim verpasst. Positiv stimmt daher die Tatsache, daß zumindest im Training zur Zeit konzentrierter und engagierter gearbeitet wird, wie noch zu Beginn der Saison.

Letztendlich kann man jedoch optimistisch in die Zukunft schauen, hat man doch endlich einmal wieder eine Jugendmannschaft, die vom Potential her in 3 - 4 Jahren den Herrenbereich verstärken könnte.



Jede Menge Möglichkeit zum Basketball spielen

**Sonntag, 28. Juni 1998 11.00 Uhr
beim**

Sportfest

Unbedingt vormerken !!

B-Jugend 2, männlich - Kreisliga

„**Alea iacta sunt!**“ *

Diese Worte sind bezeichnend für die nun beendete Saison. Denn die meisten Spiele waren eher Glücksspiele, wobei zugegebenermaßen einige Partien gewonnen werden konnten, obwohl sie von vorneherein verloren schienen. Doch einer der Siege gegen den Tabellenzweiten (Bruchsal), bei dem wir auswärts mit nur (wie allzuoft) 5 Kämpfern angerückt sind, widerlegt dies am deutlichsten.

Obwohl es nicht ganz gelang eine Koordination des Spielablaufs, dieser in Teilen pathetischen Mannschaft zu erreichen, konnten sie sich recht gut in der Kreisliga etablieren.

Hervorzuheben sind die schnelle Integration der Neudazugekommenen und die hohe Trainingsbeteiligung (dienstags), die gerade kennzeichnend ist, für die Leistungsträger der Mannschaft (**D.Gröning, H. Sasal, M.Yil, P. Nicolaus**).

Fazit: Wünschenswert wäre eine konstantere Trainingsbeteiligung für die Zukunft. In diesem Sinne, nehmt die dazugewonnenen Kenntnisse mit in die nächste Saison.

Danke an unsere „CHAOS-Truppe“ und hoffentlich bis nächste Saison,

Eure Trainer

MARKUS + TIMO

(* Die Würfel sind gefallen)



B Jugend, weiblich

Vor knapp einem Jahr war unsere Mannschaft perfekt. In wenigen Monaten wurde ein Team zusammengestellt, wie es besser nicht hätte sein können:

Mirela Adzajlic, Demet Benli, Julia Bulla, Hülya Caglar, Ernestine Frisu, Leonie Hauser, Sandra Lahm, Johanna Reutemann, Franziska Schneider, Elke Schmidt und Johanna Weißengruber bilden das Team, das seit Beginn der diesjährigen Basketballsaison gegen die Mannschaften in der Bezirksliga Süd antritt. Und das mit Erfolg, den sie sicher auch den Trainern **Daniel Bichsel** und **Moritz Willborn** zu verdanken haben. In der Rückrunde wurde bisher nur ein Spiel verloren, und das auch nur deshalb, weil die Organisation nicht so ganz geklappt hatte. Aber sonst erteilten die Spielerinnen ihren Gegnern eine eiskalte Dusche.

Alles begann, als die beiden Trainer ihrem Team im Mai letzten Jahres veröffentlichten, daß sie in der nächsten Saison in der Liga spielen würden. Als das Team dann harmonierte, kamen noch zwei Spielerinnen dazu, die sich als echte Glücksfälle auszeichneten. **Alex** und **Sandra** zeigten gleich bei der ersten Trainingseinheit, wie gut sie werfen und treffen konnten. Im August begann die Saison und die Spieler waren in Hochform, die nur von übermotivierten Mannschaften untergebuttert werden konnte. Da sind die beiden Aufbau's **Johanna Reutemann** und **Hülya Caglar**, die beide ein sehr gutes Auge für den freien Mann und das Durchziehen haben. Besonders wichtig waren die Flügelspielerinnen, die sich durch gutes Passen und Ballweitergeben hervorhoben. **Ernestine Frisu, Sandra Lahm, Julia Bulla** und **Demet Benli** sind die festen Flügelspieler, deren Plätze zur Not auch von Mädchen wie **Leonie Hauser, Johanna Weißengruber** und **Elke Schmidt** eingenommen werden, wenn diese von den Tiefspielerinnen **Mirela Adzajlic, Franziska Schneider** und **Alex Wagner** verdrängt werden. Während der laufenden Saison bekam man noch für kurze Zeit Verstärkung von **Anke Schmitz** und **Daniela Graf**, die jedoch beide seit Beginn dieses Jahres nicht mehr beim Training dabei sind oder auch nicht mehr zu den Treffen kommen, die bisher dreimal stattfanden.

Irgendwann im August 1997 traf sich die gesamte Mannschaft bei Moritz Willborn zu Nudeln und Soße. Im Herbst wurde dann zu einem gemütlichen Essen in einer Durlacher Pizzeria eingeladen, wobei man gleich noch Daniel Bichsel's verspäteten Geburtstag feierte. Das ganze wurde dann jüngst im Dezember wiederholt, erneut in einer Pizzeria.

Alles in allem macht diese Mannschaft der SGEK Eichenkreuz alle Ehre, nicht schon wegen ihrer hervorragenden Mannschaft.

D-Jugend männlich / weiblich

Im Oktober 97 begann unsere langersehnte D-Jugend-Saison. Anfangs war es sehr erfreulich; unsere Mannschaft bestand aus 5 Jungs : **Gabriel Aguilar, Eduard Ammon, Adelmo Delic, Rico Nonnmacher, Sandro Novarini** und 7 Mädchen: **Kristina Grüne, Lea Hauser, Tameekah Khair, Elena Krause, Leila Liebert, Concetta Potito, Svenja Schlor.**

Wir nahmen schließlich an der D-Jugend männlich teil, was vielleicht im Nachhinein eine nicht sehr gute Entscheidung gewesen ist, da die Anzahl der Jungs auf 3 schrumpfte (Gabriel ist nach Spanien umgezogen, Adelmo nach Bosnien). Aufgrund dieser Voraussetzungen waren wir so gut wie eine reine Mädchenmannschaft.

An dieser Stelle möchten wir ein verdientes Lob an die Mädchen aussprechen, die sich sehr gut gegen die gegnerischen Mannschaften (meistens reine Jungenmannschaften) geschlagen haben!

Wir hatten uns als Trainings-Ziel hauptsächlich grundlegende Dinge wie Ballhandling, Werfen, Passen und Fangen, Dribbeln, Korbleger etc. vorgenommen. Dies verlief jedoch nicht so ganz nach unseren Vorstellungen, da außer der D-Jugend noch überwiegend ältere und auch jüngere Basketballinteressierte mittrainierten. Das Positive an dieser zahlreichen Teilnahme unterschiedlicher Jahrgänge führt vorraussichtlich dazu, daß in der kommenden Saison neben unserer D-Jugend noch eine C-Jugend zustande kommen wird.

Wir hoffen, daß in der nächsten Saison die Anwesenheit der Spieler regelmäßiger verläuft und wir somit größere Erfolge erzielen können.

Yasmina und Rodrigo



A-Jugend, weiblich

In den ersten Spielen war unser Ziel vor allem Erfahrung sammeln und natürlich möglichst jedes Spiel zu gewinnen. Ein paar Wochen später merkten wir, daß eigentlich jedes Spiel von uns zu gewinnen ist und daß wir trotz fehlender Motivation alle Punkte geholt haben. So schwammen wir in Gedanken, auch dieses Jahr Erster zu werden.

Aber auch mit diesen Gedanken ist unsere Motivation keinen Millimeter gestiegen und so erlebten wir in einem Auswärtsspiel in Ettlingen die erste „kalte Dusche“. Trotz einem kompakten Überraschungspaket von Unsportlichkeiten hätten wir auch hier Punkte holen können. Aber leider verloren wir nach zwei Verlängerungen das Spiel mit einem Punkt.

In der Hinrunde haben wir Ettlingen zweimal geschlagen, allerdings etwas besser motiviert.

Die zweite unangenehme Überraschung war das Spiel gegen Mörsch, das wir zwar hoch gewonnen aber auf dem Tisch verloren haben, da eine unserer B-Jugend-Spielerinnen nicht auf dem Spielbogen eingetragen war. Obwohl dies eine „Niederlage mit Sternchen“ ist, konnten wir nicht an den Badischen Meisterschaften teilnehmen.

In der nächsten Saison werden wir als erfahrene Mannschaft antreten, mit dem Ziel wieder Erster zu werden und ich hoffe, wir erreichen dieses Ziel mit mehr Motivation und etwas weniger Pech.

Trainer Mario Maric

Internationales Jugendturnier in Dänemark

Die drei Eichenkreuz A-Jugend-Spieler **Mario Barbaric, Waldemar Schäfer** und **Norbert Türbach** waren in den Osterferien bei einem Basketball-Turnier in Kopenhagen. Für die von der Basketball-Gemeinschaft Region Karlsruhe (in der wir Mitglied sind) organisierte Fahrt bekamen unsere Jugendlichen einen finanziellen Zuschuß von Eichenkreuz.

Was sie erlebt haben, könnt Ihr im nächsten Rundblick lesen.

Thomas Schuler

Minis / gemischt

Früh übt sich was ein Meister werden will

Mittlerweile sind wir nun fast am Ende der Saison angelangt und es stehen nur noch zwei Pflichtspiele aus. Den Rückrundenabschluß wird ein Mini-Turnier in Durlach, Ende April bilden.

Die Fortschritte welche die Mannschaft innerhalb der letzten zwei Jahre gemacht hat sind erstaunlich. Der Großteil der Spieler und Spielerinnen ist nun mit den Grundregeln des Basketballs vertraut, so daß wir in diesem Jahr offiziell, nach einigen Freundschaftsspielen im vorherigen, unser Debüt in der Basketball-Liga geben konnten, und dies mit einem nicht unbeachtlichen Erfolg. Die Umstrukturierung der letztjährigen Schul-AG der Hans-Thoma-Schule und die daraus resultierende Integration in den Verein kann so als voller Erfolg gewertet werden.

Nach der Vorrunde konnte sich die Mannschaft sogar im Mittelfeld der Tabelle etablieren und spielt so, weit über den Erwartungen, nun im Saisonabschluß um die Plätze 9 bis 12.



Derzeit besteht die Mannschaft aus insgesamt zehn Spielern und kann sich zudem an einem konstanten Zuwachs erfreuen, wobei das Alter der Spielerinnen

Minis / gemischt

und Spieler jedoch zwischen 8 und 11 Jahren liegt, und wir dadurch weit unter dem Durchschnittsalter der anderen Mannschaften liegen, was sich natürlich oftmals auf den Verlauf und das Ergebnis eines Spieles auswirkte. Gratulieren muß man den Spielerinnen und Spielern daher um so mehr, die niemals resigniert haben. Weiterhin ist es uns gelungen sogar einen zweiten Trainingstermin zu erhalten, d.h. das Training findet nun **mittwochs 17.30 - 18.15 Uhr** und **freitags 16.45 - 18.00 Uhr** in der **Heinrich-Hübsch-Halle** statt.

Dort müssen sich die Kinder mit viel Spaß und Freude mit den grundlegenden Elementen des Basketballs, sowie der Disziplin und Verantwortung innerhalb einer Mannschaft vertraut machen. Bedauerlicherweise müssen wir uns jedoch von einigen wertvollen Spielerinnen und Spielern trennen, die das Maximalalter erreicht haben, jedoch unserem Verein hoffentlich auch nächstes Jahr treu bleiben.

Bedanken möchten wir uns noch bei unserer Mannschaft für dieses tolle Jahr, welches voller Höhen und Tiefen war, und wir hoffen, daß wir auch nächste Saison wieder zusammen trainieren und Spiele bestreiten können.

Eure Trainer

**Christian Roggenhofer &
Timo Stiegler**

PS: Dank gilt auch den Eltern die uns bei Heim- und Auswärtsspielen unterstützt haben. Für das nächste Jahr erhoffen wir uns jedoch eine deutliche Steigerung dessen !!!!!!!!



Sport-Punkt
Rhode-Island-Allee 70, 76149 Karlsruhe
© & Fax 0721 / 75 23 09

Tabellen (Stand 2.4.98)

Bezirksliga Herren

1	TSV Ettlingen	18	1409 : 1034	32 : 4
2	TV Rastatt-Rheinau	17	1251 : 926	30 : 4
3	SSC Karlsruhe II	18	1313 : 1104	26 : 10
4	BG Karlsruhe III	18	1352 : 1118	24 : 12
5	SG EK Karlsruhe	18	1172 : 1046	22 : 14
6	TV 34 Pforzheim	18	1142 : 1297	12 : 24
7	TSV Berghausen III	16	874 : 1092	10 : 22
8	TS Durlach	17	1022 : 1237	10 : 24
9	Karlsruher TV	17	909 : 1232	4 : 30
10	SSC Karlsruhe III	17	1013 : 1371	4 : 30

Kreisklasse A Herren

1	Ettlinger SV	15	925 : 230	24 : 6
2	TSV Ettlingen II	16	1161 : 951	22 : 10
3	Post SG Pforzheim	13	839 : 789	18 : 8
4	DJK Karlsruhe II	14	1048 : 1077	14 : 14
5	TV Bretten	12	697 : 748	12 : 12
6	TS Kehl	15	951 : 1002	12 : 18
7	BG Karlsruhe IV	13	714 : 814	10 : 16
8	SG EK Karlsruhe II	15	802 : 847	10 : 20
9	Skiclub Karlsruhe	3	642 : 778	4 : 22

Bezirksklasse A-Jugend männlich

1	TV Rastatt-Rheinau	13	1091 : 895	20 : 6
2	TV 34 Pforzheim	13	881 : 711	20 : 6
3	SG EK Karlsruhe	13	989 : 953	16 : 10
4	Post SG 05 Pforzheim	13	954 : 942	14 : 12
5	TSV Berghausen	12	755 : 798	10 : 14
6	TV Baiersbronn	14	856 : 1037	10 : 18
7	TV Mörsch	13	782 : 896	8 : 18
8	TS Durlach	13	778 : 854	6 : 20

Tabellen (Stand 2.4.98)

Bezirksliga, B-Jugend, männlich

1	TV 34 Pforzheim	19	1512 : 784	38 : 0
2	TV Bretten	18	1058 : 997	26 : 10
3	SG EK Karlsruhe	16	1074 : 818	24 : 8
4	TSV Ettlingen	18	1183 : 1134	22 : 14
5	BG Renchen	18	1030 : 1235	18 : 18
6	TV Berghausen	15	826 : 889	14 : 16
7	TS Durlach	15	970 : 872	12 : 18
8	BG Karlsruhe	15	857 : 958	10 : 20
9	TV Mörsch	17	883 : 1142	10 : 24
10	CVJM Offenburg	18	792 : 1002	8 : 28
11	TV Oberkirch	17	738 : 1063	4 : 30

Kreisklasse, B-Jugend, männlich

1	TS Kehl	17	1246 : 806	30 : 4
2	DJK Karlsruhe	18	1154 : 866	28 : 8
3	TSG Bruchsal	18	849 : 708	28 : 8
4	Post SG Pforzheim	17	891 : 764	24 : 10
5	SVK Beiertheim	18	831 : 772	20 : 16
6	Ettlinger SV	17	685 : 774	10 : 24
7	TG Ötigheim	17	729 : 931	10 : 24
8	SG EK Karlsruhe	18	1007 : 1171	10 : 26
9	TV Engelsbrand	18	863 : 1165	10 : 26
10	BG Karlsbad	18	782 : 1089	6 : 30

Kreisklasse, D-Jugend, männlich

1	TSV Berghausen	11	664 : 335	20 : 2
2	DJK Karlsruhe II	11	791 : 432	20 : 4
3	BV Linkenheim	12	691 : 496	16 : 8
4	GS Keltern	10	723 : 331	14 : 6
5	Post SG Pforzheim	13	545 : 463	12 : 14
6	BG Karlsruhe	14	485 : 895	6 : 22
7	SG EK Karlsruhe	12	334 : 660	4 : 20
8	TSV Ettlingen	12	332 : 953	4 : 20

Tabellen (Stand 2.4.98)

Landesliga, Gruppe Nord, Damen

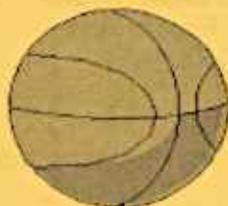
1	SSC Karlsruhe	14	758 : 617	26 : 2
2	TV Baiersbronn	14	730 : 575	22 : 6
3	TSV Ettlingen	13	584 : 584	16 : 10
4	TS Durlach	14	628 : 712	12 : 16
5	SG EK Karlsruhe	14	679 : 706	10 : 18
6	Karlsruher TV	13	590 : 651	8 : 18
7	BG Karlsruhe II	11	453 : 443	6 : 16
8	TSV Berghausen II	13	541 : 711	6 : 20

Bezirksklasse, B-Jugend, weiblich

1	BV Linkenheim	16	981 : 532	28 : 4
2	TSV Ettlingen	15	936 : 492	24 : 6
3	SG EK Karlsruhe	15	753 : 502	22 : 8
4	SSC Karlsruhe	16	645 : 588	22 : 10
5	TV Bretten	16	629 : 667	16 : 16
6	CVJM Offenburg	14	613 : 185	10 : 18
7	TSV Berghausen	14	553 : 767	4 : 24
8	BG Karlsruhe	14	391 : 639	4 : 24
9	Ettlinger SV	14	445 : 754	4 : 24

Minis - Spiele um Platz 9 bis 12

1	TSV Berghausen	6 : 0	108 : 27
2	BV Linkenheim I	6 : 4	124 : 103
3	SG EK Karlsruhe	2 : 4	73 : 74
4	BV Linkenheim II	0 : 6	21 : 122



Volleyball / Dienstag

Volleyball — auch für Senioren ?

Wann zählt man in einer technischen Ballsportart wie Volleyball, sowohl im Freizeit- als auch im Leistungssport, zu den Senioren ?

a: So mit 30 - 35 Jahren wenn die Reaktionsschnelligkeit nachlässt ?

b: Wenn man durch Schmetterbälle abgeschossen wird, bevor man ihnen ausweichen kann ?

c: Wenn alle Mitspieler bei der Aufstellung in der anderen Mannschaft spielen wollen ?

Anlass zu diesen Überlegungen war eigentlich die diesjährige Hauptversammlung der Sportgemeinschaft EK Karlsruhe. Alljährlich vorgebrachter Tenor bei den Berichten :

„Die Freizeitgruppen überaltern, es kommen keine jungen Sportler nach.“

Nicht so im Volleyball ! Schaut man die 5-Jahres-Statistik (siehe Seite 58) näher an: Keine Abbau-Fluktuation vorhanden - gleichbleibende Zahlen!

Scheinbar ermöglicht Volleyball durch sein „berührungsloses Spiel“, seine verschiedenen Aufgaben auf verschiedenen Positionen (Rotieren), eine homogene Mannschaft zu bilden, auch wenn Altersunterschiede von 30 Jahren in der Mannschaft vorhanden sind.

Gleichwohl muß man natürlich Einschränkungen machen. Altersbedingte Beschwerden, Verschleißerscheinungen und Überbelastungen bei Gelenken sowie persönliche Unsicherheiten bei Anfängern dürfen und sollen nicht versteckt und übergangen werden.

Dies wäre für den Körper fatal und würde dem Spaß am Sport und den sozialen Kontakten nicht gerade förderlich sein.

Eine Aufgabe der nächsten Jahre wäre Umsetzungsmöglichkeiten zu erproben , wie erfahrene Langzeit Volleyballer jüngere Spieler an die Sportart heranführen können, um sie dann nahtlos an spielstärkere Gruppen zu übergeben.

Ermöglichen würde dies nach meinen Vorstellungen eine größere Gruppenstärke, so 20 - 30 Teilnehmer, die nach teils gemeinsamen, teils speziellem Aufwärm- und Balltraining in 4-5 Mannschaften auf 2 Feldern spielen. Leider gibt es dafür nicht

Volleyball / Dienstag

viele Hallen.
Organisatorisch wäre dies mit zwei Übungsleitern möglich.

Der erste Schritt in diese Richtung muß aber im Kopf des Spielers vor sich gehen, egal wie alt !

Ob jung oder alt, ob schnell oder überlegt, kraftvoll oder mit Gefühl, beim Volleyball kann fast jeder seine Stärken erkennen, ausbauen und in die Mannschaft einbringen.

Siehe Bild aus einem satirischen Volleyballbuch.

Herbert Schuh



Radtour - Ankündigung



Sonntag, 14. Juni 98
9.30 Uhr Treffpunkt Kühler Krug

Geplant ist eine gemütliche Radtour ins schöne Elsaß mit ausreichender Gelegenheit zum Pauschen machen.

Fragen beantwortet Roland Zöllner Tel: 0721-811567 (od. 07244-6525 geschäftl.)

Bis bald, bei hoffentlich schönem Wetter und reger Beteiligung.

Roland Zöllner

> EUROZEIT! <



Ihr Ziel:

*Ersparnis sichern
und Vermögenswerte
ausbauen.*

Ihr Weg:

> Die Perspektiven der Währungsunion nutzen. > Mit der optimalen Strategie für Ihre Geldanlage. > Sprechen Sie mit uns.



**VOLKSBANK
KARLSRUHE**

<http://www.vbk-karlsruhe.de>

UNFALL?



Ein Problem ?
Kein Problem !

Erstklassige Unfallinstandsetzung
für alle Fahrzeugtypen, sowie kompletter
Unfallservice.

Einbrennlackierung,
Karosseriebau

ROBERT FIES

Nordbeckenstr. 8 • 76189 Karlsruhe
Tel. 0721/55 70 33 • Fax 0721/59 28 92



Rechtsprechung

Wenn der Übungsleiter kurzfristig erkrankt



Das Landgericht Münster hat sich unter dem Aktenzeichen 140514/92 mit der Aufsichtspflicht eines Vereins zu folgendem Sachverhalt beschäftigt:

Der Übungsleiter eines Sportvereins erkrankte kurzfristig und erschien aus diesem Grund nicht zum regelmäßigen Übungsbetrieb. Die zu betreuenden jugendlichen Mitglieder betraten die bereits geöffnete Sporthalle und vertrieben sich die Zeit mit „eigenen Übungen“ an Sportgeräten. Dabei verletzte sich ein Junge (13 J), worauf er sich eine Woche lang in stationäre sowie weitere vier Wochen in ambulante Behandlung begeben mußte.

Die Eltern haben für ihren Sohn eine Klage gegen den Verein wegen der Durchsetzung von Schmerzensgeld- und Schadenersatzansprüchen erhoben. Der Verein beantragte die Klageabweisung mit der Begründung, daß am Halleneingang die Hallenordnung angebracht gewesen ist, woraus sich ergebe, daß der Zutritt zur Halle und das Benutzen der Sportgeräte ohne Übungsleiter untersagt sei.

Das Gericht hat den Verein auf der Grundlage des § 847 BGB in Verbindung mit den §§ 823, 30, 31 BGB verpflichtet, Schmerzensgeld und Schadenersatz an das Vereinsmitglied zu zahlen. In der Urteilsbegründung sind folgende Schwerpunkte berücksichtigt worden:

Das Gericht geht von einer Aufsichts- bzw. Überwachungspflichtverletzung des Übungsleiters aus, da er es unterlassen hat, Ersatz für seinen krankheitsbedingten Ausfall zu besorgen oder wenigstens den Verein zu benachrichtigen, damit der Zugang zur Halle verwehrt wird und somit die Nutzung der Sportgeräte verhindert hätte werden können!

Der Verein haftet gemäß der §§ 30,31 BGB für Schäden, die seine Vertreter/Beauftragten einem Dritten zufügen. Dies wird auch auf die Mitglieder des Vereins angewandt, wenn Pflichten aus der Vereinsmitgliedschaft verletzt wurden (Pflicht des Vereins besteht in der Beaufsichtigung von minderjährigen Vereinsmitgliedern).

Dem Jungen wurde aufgrund seiner altersgemäßen Einsichtsfähigkeit gemäß § 254 BGB ein Mitverschulden in Höhe von 30% angerechnet. Das Gericht ging davon aus, daß ein 13jähriger, der noch dazu vom Übungsleiter über die Hallenordnung belehrt worden ist, einschätzen kann, daß er sich mit dem Turnen ohne Aufsicht in Gefahr bringt.

Michael Bucher

Mitgliederversammlung

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 18.3.1998
ab 20 Uhr bis 23.10 Uhr in der Gaststätte des ESG Frankonia.

1.TOP Begrüßung u. Rechenschaftsbericht

Bericht des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende B. Pfattheicher begrüßt die 29 anwesenden Mitglieder recht herzlich, eröffnet die Versammlung um 20:10 h, fragt nach Anträgen der Mitglieder zum Punkt Verschiedenes. Nachdem sowohl in der Versammlung als auch schriftlich keine Anträge gestellt wurden, beginnt der Vorstand seinen Tätigkeitsbericht. Er stellt fest, daß im abgelaufenen Jahr 4 Vorstandssitzungen stattgefunden haben, dankt den Mitglieder des Vorstandes für die geleistete Arbeit, besonderen Dank spricht er R. Schuler und Th. Schuler für die neue Gestaltung des Rundblickes aus.

Der 2. Vorsitzende M. Bucher berichtet über die Mitgliederentwicklung bei EKK in den letzten 5 Jahren, unterteilt nach den einzelnen Bereichen des Vereins. Insgesamt ist in diesem Zeitraum ein Anstieg der Mitglieder von 601 auf 640 zu verzeichnen, wobei in den Bereichen Jugend und Herzgruppen die größten Zuwächse stattgefunden haben, während im Freizeitbereich die Mitgliederzahlen gesunken sind. (genaue Zahlen sind aus der Anlage 1 ersichtlich).

Berichte aus den Abteilungen

a) Abteilung Basketball

Aus der Basketballabteilung berichtet der H.P. Kloske zusammen mit dem Trainer H.Hendl über die Lage der 1. Mannschaft Herren, der 2. Mannschaft Herren, sowie der 1. Mannschaft Damen. Sie berichten, daß in keiner der drei Mannschaften der Klassenerhalt gefährdet ist und heben besonders die sehr gute Integration der Jugend in die ersten Mannschaften hervor. Sie betonen, daß diese erfolgreiche Integration der Jugend besonders auf die gute geleistete Arbeit im Jugendbereich und das neue Zentrum in der Nordweststadt zurückzuführen ist.

b) Abteilung Jugend

Aus dem Jugendbereich berichten H.P. Schuler und Kurt Lehmann, daß EKK z.Zt. ausschließlich im Bereich Basketball 7 Jugendmannschaften mit insgesamt 12 Trainern betreut. Bei fast zwei Trainern pro Mannschaft besteht kein Trainermangel und die Versorgung mit Trainern ist gesichert. Der Zulauf ist gut, es wird erwartet, daß bis in zwei Jahren 9 Mannschaften betreut werden und daß dann EKK in jeder Altersklasse mit einer Mannschaft vertreten sein wird.

Mitgliederversammlung

Betreut werden insgesamt 165 Jugendliche in drei Schularbeitsgemeinschaften. Positiv ist die Konzentration auf die Nordweststadt, wo derzeit an Spieltagen eine Halle ganztägig von EKK belegt wird, sowie Presseveröffentlichungen von EKK in der Lokalpresse der NW-Stadt.

c) Abteilung Volleyball

In dem Bereich Volleyball, berichtet Franz Falkner, ist alles in Ordnung, eine neue gemischte Mannschaft wurde dem Verband gemeldet. Die neue Mannschaft hat in der untersten Klasse den Spielbetrieb aufgenommen, ein Aufstieg in die nächst höhere Klasse ist wahrscheinlich.

d) Abteilung Freizeitsport

J. Fischer berichtet aus den Freizeitbereich kurz und bündig: „Betrieb wie gewohnt“, keine besonderen Vorkommnisse, also Business as usual.

e) Gesundheitssport

Aus dem Bereich Gesundheitssport berichtet H. Brüstl, daß man hier an die Kapazitätsgrenze gestoßen ist, da von Anfang an neun Gruppen existieren, inzwischen aber 211 Personen am Gesundheitssport teilnehmen. Mit fast 25 Personen / Gruppe ist eine Obergrenze erreicht, die nicht überschritten werden darf, da sonst eine ausreichende ärztliche Betreuung nicht mehr gewährleistet ist. Aus der von M. Borcharding geleiteten Präventionsgruppe wird berichtet, daß der Lauftreff in der Waldstadt mit durchschnittlich 20 Teilnehmern gut angenommen wird. Bei der folgenden kurzen Aussprache über die Berichte aus den Abteilungen wurden die wenigen gestellten Fragen vom Vorstand und den Vortragenden beantwortet.

2.TOP Bericht der Kassenprüfer

B. Traub trägt den Bericht der Kassenprüfer vor. Die Kassenprüfung hat am 11. März 1998 durch D. Egin und B. Traub stattgefunden. Geprüft wurde die Kasse anhand von 35 Stichproben. Alle Vorgänge waren leicht nachvollziehbar und es gab keinerlei Grund zu Beanstandungen. Der Kassenwartin R. Schuler wurde ein großes Lob ausgesprochen und sowohl Kasse als Buchführung wurden als vollkommen korrekt bezeichnet.

3.TOP Aussprache über die Berichte

Als Grundlage für die Aussprache über den Bericht der Kassenprüfer wurde vom Vorstand ein Übersichtsplan, der die Gesamteinnahmen 1997 geschätzt, Gesamteinnahmen 1997 tatsächlich sowie Gesamteinnahmen 1998 im Entwurf

Mitgliederversammlung

und die Gesamtausgaben 1997 geschätzt, Gesamtausgaben 1997 tatsächlich, sowie Gesamtausgaben für 1998 im Entwurf enthielt, schriftlich an die Mitglieder verteilt. Einnahmen und Ausgaben waren, wie bei EKK üblich, sehr detailliert untergliedert nach 16 Positionen dargestellt. Diese Vorlage diente als Grundlage zur Aussprache über den Kassenbericht und gleichzeitig als Vorlage für den Haushaltsplan 1998 (siehe Tagesordnungspunkt 8). Nachdem die Mitglieder dieses Papier zur Kenntnis genommen hatten, wurden die wenigen gestellten Fragen wurden vom Vorstand beantwortet.
Die verteilte Übersicht ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

4. TOP Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung der Kassenwartin R. Schuler sowie des gesamten Vorstandes wurde anschließend durch den Kassenprüfer B.Traub beantragt. Die Abstimmung erfolgte öffentlich, abgestimmt wurde in der unten aufgeführten Reihenfolge mit folgendem Ergebnis:

nicht Entlasten	0 Stimmen	Enthaltungen- 0 Stimmen
für Entlasten	29 Stimmen	

5. TOP Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden

Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes übernimmt H. Schuh als Wahlleiter die Führung der Mitgliederversammlung. Sowohl der 1. Vorsitzende als auch der 2. Vorsitzende bejahen die Frage ob sie sich einer Wiederwahl stellen. Weitere Bewerber für das Vorstandsamt gab es keine, so daß zügig zunächst über den ersten und anschließend über den zweiten Vorsitzenden abgestimmt werden konnte.

Für den ersten Vorsitzenden B. Pfattheicher stimmten 28 Mitglieder bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme.

Für den zweiten Vorsitzenden Dr. M. Bucher stimmten 28 Mitglieder bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme.

Der Wahlleiter beglückwünscht die beiden Vorsitzenden zu ihrer Wiederwahl und übergibt die weitere Leitung der Versammlung dem frisch gewählten Vorstand, welcher sich für das ausgesprochene Vertrauen bei der Mitgliederversammlung bedankt.

6.TOP Wahl eines Kassenprüfers

Turnusmäßig wird jedes Jahr bei EKK ein neuer Kassenprüfer für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Als Nachfolger für den ausscheidenden B. Traub werden

Mitgliederversammlung

G. Walther und M. Herbert als neue Kassenprüfer vorgeschlagen. Bei der wiederum öffentlichen Abstimmung entfielen auf G. Walther 25 Stimmen und auf M. Herbert 4 Stimmen.

Damit ist G. Walther als Kassenprüfer für die nächsten zwei Jahre gewählt.

7. TOP Haushaltsplan 1998

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1998 wurde, anhand der unter Tagesordnungspunkt 3 beschriebenen Vorlage zügig diskutiert. Die im Haushaltsplan enthaltene Kostenunterdeckung von ca. 10.000DM, die aus den Rücklagen des Vereins entnommen werden soll, wurde den Mitgliedern erläutert. Die Rücklagen des Vereins werden nach Ablauf des Haushaltsjahres voraussichtlich auf ca. 50.000DM sinken. Dieser Betrag wird vom Vorstand als eine noch ausreichende Liquiditätsreserve angesehen.

Auf den Haushaltsplanentwurf des Vorstandes entfielen 28 Stimmen bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme

8. TOP Satzungsänderung

Der Vorstand stellt fest, daß vor der Hauptversammlung kein Mitglied den Vorschlag für die Satzungsänderung schriftlich angefordert hat und daß lediglich eine telefonische Anfrage bezüglich der geplanten Änderungen eingegangen ist. Der Entwurf für die Satzungsänderung wurde an die anwesenden Mitglieder verteilt, - Änderungen gegenüber der alten, geltenden Satzung waren in dem Entwurf kursiv gedruckt hervorgehoben. Der Vorstand begründet die Satzungsänderungen, die teils sprachliche Veränderungen, teils Präzisierungen und zum Teil auch inhaltliche Veränderungen gegenüber der alten Satzung enthält (sprachlich wird der Begriff Hauptversammlung durch den Begriff Mitgliederversammlung ersetzt, inhaltlich neu ist der abteilungsinterne Beitrag, mit dessen Hilfe bei den einzelnen Abteilungen der Spielbetrieb gesichert werden soll und Präzisierungen waren hauptsächlich die Gleichsetzung von Kalenderjahr und Geschäftsjahr sowie die Festsetzung der Fälligkeit des Beitrages.

Nach einer lebhaften Diskussion stellt K. Lehmann zu den geplanten Satzungsänderungen folgende Anträge:

Zu § 3 c

„...passive (unterstützende) Mitglieder.“ ersetzen durch „...passive Mitglieder...“
„Neben dem normalen Mitgliedsbeitrag sind bis zu 50% ermäßigte Beiträge für Familien...“

vs.

„Neben dem normalen Mitgliedsbeitrag sind ermäßigte Beiträge für Familien...“

Mitgliederversammlung

„Die Mitgliedsbeiträge werden jährlich im voraus und zwar am 1. April eines Jahres fällig“

vs.

„Die Mitgliedsbeiträge werden jährlich für das laufende Geschäftsjahr am 1. April des Geschäftsjahres fällig“ (Anmerkung: Dies ist kein Aprilscherz)

Zu §4 Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
3. der Ältestenrat - 3. der Ältestenrat ist zu streichen

Zu §4c bb

„Genehmigung des Haushaltsplanes für das kommende Geschäftsjahr“
Ersetzen durch
„Genehmigung des Haushaltsplanes für das laufende Geschäftsjahr“

Abschließend wird die pauschale Abstimmung über die vorgeschlagenen Korrekturen zur geplanten Satzungsänderung beschlossen. Bei dieser pauschalen Abstimmung für die Korrekturen der vorgeschlagenen Satzungsänderung stimmten

dafür 25 Stimmen / dagegen 0 Stimmen / Enthaltungen 4 Stimmen

9. TOP Verschiedenes

Unter Verschiedenes bittet B.Borcherding darum, den Geschäftsbericht in Zukunft wieder vorzutragen.

10. TOP Jugendversammlung

Der in der Jugendversammlung gewählte Jugendwart Th. Schuler wird von der Mitgliederversammlung mit 28 Ja – Stimmen, keiner Nein – Stimme bei einer Enthaltung bestätigt.

Die Mitgliederversammlung wird vom 1. Vorsitzenden um 23.10 Uhr beendet.

Schriftführer K. Löb

Die Getränke der Anwesenden wurden großzügigerweise vom Verein übernommen. **Herzlichen Dank !!** (Anmerkung der Redaktion)

KARLSRUHE GRÖSSTES FITNESS STUDIO Off kopiert, doch nie erreicht !!

**New
Fitness World**
Fitness
auf 2000 m²



Bodybuilding
Diätberatung
Roll&Band Massage
Wirbelsäulen Gym.
Callanetics
Teenie Funk
Stretching
Aerobic
Fat Burner
Body Styling
Solarien
Step Aerobic
Funk Aerobic
Bauch Beine Po
Fitness
Sauna
Boxen
Kinder-
betreuung

Über 150 Parkplätze

New-York-Str. 11
(Nördliche Erzbergerstraße)
76149 Karlsruhe
Fon:0721 971 29 90
Fax:0721 971 29 91

300 qm Aerobic Raum mit Schwingparkett - Große Saunaräume
mit Außenanlage - Ausgebildete Fitness Trainer / innen
Einkaufsmöglichkeit vor der Tür - Rampe für Rollstuhlfahrer
Boxtraining mit Professionellen Equipment (Boxring, Maisbirne)

Bei uns, trainieren Sie in angenehme Umgebung
und freundliche Atmosphäre, kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich überraschen!!

Mo-Fr 9-23 Uhr - Sa 10-18 Uhr - So 11-16 Uhr
Sonntag von 16.00 bis 19.00 Uhr - Besichtigung & Beratung

Satzung

- Änderungen in *kursiv* -

§ 1 Name und Sitz

Der Name des Vereins ist: Sportgemeinschaft Eichenkreuz Karlsruhe. Er hat seinen Sitz in Karlsruhe. Der Verein ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Karlsruhe eingetragen.

§ 2 Vereinszweck

Eichenkreuz Karlsruhe will Leistungs- und Breitensport zum wesentlichen Bestandteil seiner Gemeinschaft machen. Durch Ausübung und Förderung der Leibesübungen will Eichenkreuz zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung und Gemeinschaftsbildung seiner Mitglieder beitragen. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3 Mitgliedschaft

a) Als Mitglied kann jeder auf schriftlichen Antrag aufgenommen werden, der bestrebt ist, den Vereinszweck zu fördern und zu verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. *Mitglieder sind ab 16 Jahren in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt. Alle Mitglieder unter 18 Jahren sind in der Jugendversammlung stimmberechtigt.*

b) *Die Mitglieder - mit Ausnahme der von der Mitgliederversammlung bestimmten Ehrenmitglieder - zahlen einen monatlichen Beitrag, der sich aus einem Grundbeitrag, ggf. einem Abteilungsbeitrag und ggf. abteilungsinternen Beiträgen (z.B. Spielbetriebsbeitrag) zusammensetzt. Die Höhe des Grundbeitrages und der Abteilungsbeiträge werden von der Mitgliederversammlung, die Höhe der abteilungsinternen Beiträge werden von der jeweiligen Abteilungsversammlung mit widerruflicher Zustimmung des Vorstands festgesetzt. Der Beitrag kann durch den Vorstand ermäßigt, gestundet oder erlassen werden.*

Die Mitgliedsbeiträge werden jährlich für das laufende Geschäftsjahr am 1. April fällig. Die erstmalige Beitragspflicht entsteht für neue Mitglieder am 1. des Monats der der Beitrittserklärung folgt und ist für das Restjahr im voraus fällig.

c) *Neben dem normalen Mitgliedsbeitrag sind ermäßigte Beiträge für Familien, Mitglieder unter 18 Jahren und für durch Vorstandsbeschluss festzulegende Personen mit geringem Einkommen möglich. Für passive (unterstützende) Mitglieder kann ein besonderer Mitgliedsbeitrag festgelegt werden. Über die Beitragshöhe entscheidet ebenfalls die Mitgliederversammlung.*

d) Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, durch Ausschluß oder durch Tod. Der Austritt kann nur auf Ende eines Vierteljahres erfolgen und ist einen Monat vorher der Vereinsleitung schriftlich anzuzeigen. Das ausscheidende Mitglied ist verpflichtet, Beitragsrückstände oder sonstige Forderungen des Vereins vor dem Ausscheiden zu begleichen.

Der Ausschluß eines Mitglieds erfolgt durch den Vorstand, wenn das Mitglied gegen die Vereinssatzung verstößt, das Ansehen des Vereins schädigt oder seinen Verpflichtungen trotz Aufforderung längere Zeit nicht nachkommt. Ein vom Vorstand zu bildender Unterausschuß von mindestens drei Mitgliedern hat den Vorgang sorgfältig zu prüfen und dem betreffenden Mitglied Gelegenheit zu einer Rechtfertigung zu geben. In dringenden Fällen hat der Vorsitzende das Recht, dem Mitglied den Aufenthalt in den Vereinsräumen und die Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen bis zur endgültigen Entscheidung des Ausschusses zu verbieten.

§ 4 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind: 1. die *Mitgliederversammlung*

2. der Vorstand (geschäftsführender und erweiterter Vorstand)

a) Jährlich einmal treten die Mitglieder zur ordentlichen *Mitgliederversammlung* zusammen. Die Einladung erfolgt schriftlich mit Tagesordnung drei Wochen vorher.

b) Die ordentliche *Mitgliederversammlung* ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Für alle Beschlüsse - ausgenommen Satzungsänderungen und Auflösung des Vereins - genügt einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Beschlüsse sind vom Schriftführer zu protokollieren.

c) der *Mitgliederversammlung* obliegt:

- aa) *Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstand und dessen Entlastung*
- bb) *Genehmigung des Haushaltsplans für das laufende Geschäftsjahr*
- cc) *Wahl des Vorstands und Bestätigung des Jugendwarts*
- dd) *Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages und der Abteilungsbeiträge*
- ee) *Beschlüsse über Satzungsänderung und Vereinsauflösung*
- ff) *Beschlüsse über die Berufung eines Mitglieds gegen seinen Ausschluß durch den Vorstand*
- gg) *Sonstige Punkte und Anträge*

Satzungsänderung

d) Die *Mitgliederversammlung* wird vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter geleitet. Während der Vorsitzendenwahl führt ein von der *Mitgliederversammlung* bestimmtes Mitglied den Vorsitz.

e) Der Vorstand ist berechtigt, außerordentliche *Mitgliederversammlungen* einzuberufen, so oft er es für nötig hält. Die Einberufung einer außerordentlichen *Mitgliederversammlung* hat zu erfolgen, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder dies beim Vorstand beantragt. Die Einladung zu einer außerordentlichen *Mitgliederversammlung* hat mindestens eine Woche vor dem Termin schriftlich zu erfolgen.

f) Der Vorstand besteht aus
geschäftsführendem Vorstand: 1. Vorsitzenden,
2. Vorsitzenden,
Geschäfts- und Schriftführer,
Kassenwart,
Jugendwart.
erweitertem Vorstand: geschäftsführender Vorstand
+ Abteilungsleiter.

g) Die Vorstandsmitglieder sind mit Ausnahme des Jugendworts von der *Mitgliederversammlung* auf zwei Jahre zu wählen, Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von den Mitgliedern der Jugendabteilungen gewählt und von der *Mitgliederversammlung* bestätigt.

h) Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung, die Ausführung der Vereinsbeschlüsse und die Verwaltung des Vereinsvermögens. Der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und der Geschäftsführer vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeder ist allein vertretungsberechtigt. Der Schriftführer hat über jede Sitzung des Vorstandes und der *Mitgliederversammlung* ein Protokoll aufzunehmen, das Protokoll ist vom Schriftführer und vom 1. Vorsitzenden bzw. seinem Stellvertreter zu unterzeichnen.

i) Die *Mitgliederversammlung* kann als beratendes Gremium einen Ältestenrat wählen. Dieser besteht aus dem 1. Vorsitzenden des Vereins und bis zu drei weiteren Mitgliedern. Sie werden bis auf Widerruf bestimmt.

Satzungsänderung

§ 5 Vereinsvermögen und seine Verwendung

a) Zur Bestreitung der Aufwendungen des Vereins dienen:

- aa) die Beiträge der Mitglieder,
- bb) sonstige Zuwendungen und Spenden,
- cc) Erträge aus Vereinsvermögen und Veranstaltungen des Vereins.

b) Alle Mittel und Einkünfte des Vereins sind allein für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins bestimmt. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

c) Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Angemessene Aufwendersersatzansprüche von Mitgliedern, Übungsleitern, Funktionsträgern und Dritten können durch Vorstandsbeschluss im Detail geregelt werden.

d) Für sämtliche Verbindlichkeiten des Vereins haftet ausschließlich das Vereinsvermögen.

e) Der Verein haftet gegenüber seinen Mitgliedern nicht für die bei den sportlichen Veranstaltungen etwa eintretenden Unfälle oder Diebstähle auf Sportplätzen und Sporthallen.

Der Unfall- und Haftpflichtschutz ist durch den badischen Sportbund im Rahmen eines Versicherungsvertrages gewährleistet.

§ 6 Kassenführung

Der Kassenwart hat die gesamte Rechnungs- und Buchführung zu besorgen. Er hat jährlich der *Mitgliederversammlung* Rechnung zu legen. Die Buchführung ist jährlich einmal von zwei durch die *Mitgliederversammlung* zu bestimmende Revisoren zu überprüfen. Die Revisoren haben der *Mitgliederversammlung* hierüber zu berichten.

§ 7 Geschäftsjahr

Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 8 Satzungsänderung

Eine Satzungsänderung kann nur in einer *Mitgliederversammlung* mit einer Stimmenmehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder beschlossen werden.

Satzungsänderung

§ 9 Auflösung des Vereins

a) Der Verein kann nur mit Zustimmung von 3/4 aller Mitglieder des Vereins aufgelöst werden.

b) Bei Auflösung des Vereins geht das nach Deckung der Verbindlichkeiten verbleibende Vereinsvermögen in die Verwaltung des Badischen Sportbundes über. Es ist von diesem im Sinne der Gemeinnützigkeit und der Satzung für Zwecke der Leibesübungen zu verwenden.

§ 10 Inkrafttreten

Die vorstehende Satzung wurde der *Mitgliederversammlung* am 18.3.1998 vorgelegt und von dieser angenommen.

Mitgliederentwicklung 1993 - 1997

	1993	1994	1995	1996	1997
Volleyball	62	60	63	65	74
Freizeit	156	147	123	119	118
Gesundheitssport	13	28	29	27	28
Herzgruppen	175	187	189	210	211
Basketball	78	92	84	81	78
Kinder und Jugend	117	102	119	106	131
Summe	601	616	607	608	640

Michael Bucher

Redaktionsschluß für den nächsten Rundblick am 30.9.1998

Vorstand / Abteilungen

- 1. Vorsitzender:** **Bernd Pfattheicher**, Vierzehn Morgen 21
76229 Karlsruhe Tel: 0721-48670
- 2. Vorsitzender:** **Dr. Michael Bucher**, Moninger Str. 15
76135 Karlsruhe Tel: 0721-841774
- Geschäftsführer:** **Ekkehard Gübel**, Schneidemühler Str. 20 c
(Geschäftsstelle) 76139 Karlsruhe Tel: 0721-687058
- Schriftführer:** **Kurt Löb**, Hermann Löns Weg 33
76275 Ettlingen Tel: 07243-17608
- Kassenwartin:** **Roswitha Schuler**, Alte Friedrichstr. 72
76149 Karlsruhe Tel: 0721-705523
- Jugendwart:** **Thomas Schuler**, Alte Friedrichstr. 72
76149 Karlsruhe Tel: 0721-705523

-
- Basketball:** **Hans-Peter Kloske**, Danziger Str. 17
76307 Karlsbad Tel: 07202-7138
- Kinder-u. Jugendsport (Basketball):** **Thomas Schuler**, Alte Friedrichstr. 72
76149 Karlsruhe Tel: 0721-705523
- Freizeitsport:** **Jürgen Fischer**, Paula Modersohn Str. 67
76228 Karlsruhe Tel: 0721-405217
- Volleyball:** **Franz Falkner**, Friedenstr. 6
76297 Stutensee Tel: 07244-93162
- Herzgruppen:** **Hans Brüstl**, Brühlstr. 42
76227 Karlsruhe Tel: 0721-42722
- Gesundheitssport:** **Marlies Borcharding**, Steinbügelstr. 24
76228 Karlsruhe Tel: 0721-491130

Beiträge

		DM/Jahr	Monat
Grundbeitrag	Erwachsene	120,-	10,-
	Familien *	180,-	15,-
	Jugendliche	72,-	6,-
	Ermäßigte	72,-	6,-
	<i>(Schüler, Studenten ü. 18 J. Arbeitslose auf bes. Antrag)</i>		
zuzüglich Abteilungsbeitrag			
Basketball	Erwachsene	24,-	2,-
	Familien *	24,-	2,-
	Jugendl. u. Ermäßigte	24,-	2,-
Volleyball	Erwachsene	12,-	1,-
	Familien *	12,-	1,-
	Jugendl. u. Ermäßigte	12,-	1,-
Badminton	Erwachsene	24,-	2,-
	Familien *	24,-	2,-
	Jugendl. u. Ermäßigte	24,-	2,-
Herzgruppen	mit ärztlichem Rezept	120,-	
	ohne ärztlichem Rezept	180,-	
Passive Mitglieder		24,-	2,-
Gäste in den offenen Sportangeboten (außer Herzgruppen) pro Übungsabend (die ersten beiden Abende sind frei)		5,-	

★

Bei der Familienmitgliedschaft sind alle Kinder unter 18 Jahren eingeschlossen. Schüler und Studenten über 18 Jahren können auf jährlichen Antrag zum Jugendbeitrag bzw. als Familienmitglied geführt werden.

Beitrittserklärung

Hiermit melde ich mich / uns / meine Tochter / meinen Sohn als aktives / passives Mitglied an. **(Bitte auf der Rückseite die Sportgruppe ankreuzen.)**

Familienname, Vorname _____ geb. _____

weitere Familienmitglieder:

Vorname _____ geb. _____

Vorname _____ geb. _____

Anschrift/Tel-Nr. _____

Teilnahme am Sport seit _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bei Minderjährigen bitte Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Lastschrift

Hiermit ermächtige ich die Sportgemeinschaft Eichenkreuz Karlsruhe e.V. widerruflich die fälligen Mitgliedsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber _____

Konto Nr. _____ Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte dieses Blatt raustrennen und an die Kassenwartin schicken:

Roswitha Schuler, Alte Friedrichstr. 72, 76149 Karlsruhe, Tel: 0721-705523

Ich möchte an folgender Gruppe teilnehmen:

Zutreffendes bitte ankreuzen

Basketball	1. Mannschaft Herren	<input type="radio"/>	11
	2. Mannschaft Herren	<input type="radio"/>	13
	1. Mannschaft Damen	<input type="radio"/>	12
	Ohne Gruppenzugehörigkeit	<input type="radio"/>	
Freizeitsport	Fit + Fun, Schillerschule (Mo)	<input type="radio"/>	23
	Damen Gymn.u.Spiele, Nebeniusschule (Mo)	<input type="radio"/>	21
	Männer Gymn.u.Spiele, Grötzingen (Di)	<input type="radio"/>	22
	Er + Sie funktionelle Gymn., Grötzingen (Do)	<input type="radio"/>	24
	Freizeitbasketball, Kantgymn. (Do)	<input type="radio"/>	25
	Freizeit Badminton, Hch.Hübsch-Schule (Do)	<input type="radio"/>	26
Ohne Gruppenzugehörigkeit	<input type="radio"/>		
Freizeit-Volleyball	Eichelgartenschule, Rüppurr (Di)	<input type="radio"/>	51
	Goetheschule (Di)	<input type="radio"/>	53
	Grötzingen (Fr)	<input type="radio"/>	52
	Ohne Gruppenzugehörigkeit	<input type="radio"/>	
Kinder- und Jugendsport	Spiel- und Sportstunde, Hch.-Hübsch	<input type="radio"/>	
	Basketball, Jahrgang	<input type="radio"/>	
	Ohne Gruppenzugehörigkeit	<input type="radio"/>	
Herzgruppen	Emil-Arbeit-Halle (Mo)	<input type="radio"/>	31
	Humboldt-Gymnasium (Mo)	<input type="radio"/>	35
	Bismarck-Gymnasium 18.00 Uhr (Di)	<input type="radio"/>	33
	Bismarck-Gymnasium 18.30 Uhr (Di)	<input type="radio"/>	34
	Bismarck-Gymnasium 19.30 Uhr (Di)	<input type="radio"/>	39
	Draisschule (Di)	<input type="radio"/>	38
	Lessing-Gymnasium (Mi)	<input type="radio"/>	37
	Schulsporthalle Grötzingen, Tr.-Gr. (Fr)	<input type="radio"/>	32
	Schulsporthalle Grötzingen, Ü-Gr. (Fr)	<input type="radio"/>	36
Ohne Gruppenzugehörigkeit	<input type="radio"/>		
Gesundheits-Sport	Präventionsgruppe	<input type="radio"/>	61
	Ausdauer-Lauftreff	<input type="radio"/>	
	Ohne Gruppenzugehörigkeit	<input type="radio"/>	

Trainingszeiten

Jahrgang	Gruppe	Tag/Zeit	Halle	Trainer
78 u. älter	1. Mannschaft Herren	Di.20.30-22.00	Maryland	R. Pfann
		Fr.20.00-22.00	E.-Arbeit	R. Pfann
	2. Mannschaft Herren	Di.20.30-22.00	Maryland	H. P. Kloske
		Fr.19.00-20.30	E.-Arbeit	H. P. Kloske

78 u. älter 1. Mannschaft Damen Mo19.45-21.45 Maryland Dieter Egin

Abteilungsleiter Basketball: Hans-Peter Kloske 07202-7138

Reinhard Pfann 07244/1724

Dieter Egin 0721/885865

Mo	19.00-20.30	Turnhalle	Fit + Fun (Gymn. + Spiele)
		Schillerschule	Susanne Friedel Tel. 75 2136
Mo	20.30-22.00	Turnhalle	Damen-Gymnastik und Spiele
		Nebeniusschule	Monika Möhrle Tel. 46 97 03
Di	20.00-22.00	Schulsporthalle	Männer Gymnastik+Spiele
		Grötzingen	Dieter Borcharding Tel. 49 11 30
Do	19.00-20.00	Schulsporthalle	Er+Sie funktionelle Gymnastik
		Grötzingen	Monika Stuber Tel. 46 97 03
Do	20.30-22.00	Kantgymnasium	Freizeitbasketball
			Susanne Friedel Tel. 75 2136
Do	20.00-22.00	Heinrich Hübsch	Freizeit-Badminton
			Roland Zöller Tel. 0721-811567

Abteilungsleiter Freizeitsport: Jürgen Fischer Tel. 0721-405217

Di	18.00-20.00	Eichelgarten-Schule Rüppurr	Freizeit - Volleyball Er+Sie
			Gretel Viesel Tel. 88 81 52
Di	20.00-22.00	Turnhalle	Freizeit - Volleyball Er+Sie
		Goetheschule	Herbert Schuh Tel. 68 85 88
Fr	20.00-22.00	Schulsporthalle	Freizeit - Volleyball Er+Sie
		Grötzingen	Franz Falkner Tel. 07244-93162

Abteilungsleiter Volleyball: Franz Falkner Tel. 07244-93162

BASKETBALL

FREIZEITSPORT

VOLLEY

- BALL

Jahrgang	Gruppe	Tag/Zeit	Halle	Trainer
bis ca 3. Klasse 88 u. jünger	Schul-AG, Maryland gemischt	Fr. 14.00-15.00	Maryland	Peter Kurz (BGRK) Tina Schuler
87 u. jünger	Minis gemischt	Mi. 17.30-18.15	H.Hübsch	Chr. Roggenhofer
bis 4. Klasse 86 u. jünger	Schul AG, H. Thoma gem. (87+ jünger, Minis)	Fr. 16.45-18.00	H.Hübsch	Timo Stiegler u. Chr. Roggenhofer
84 u. jünger	Jugend gemischt (85+ jünger, D-Jug)	Mo. 17.30-19.00	Maryland	Yasmina Benadda
5.-7. Klasse 83 u. jünger	Schul-AG, Helmholtz weiblich	Di. 13.15-14.00	Dragoner	Wera Schirmmacher Nana Haeusler
81-82	B-Jugend weiblich	Do. 16.45-18.00 Di. 17.30-19.00	H.-Hübsch Maryland	Daniel Bichsel u. Moritz Willborn
81-82	B-Jugend 1 männlich	Di. 17.30-19.00 Fr. 17.00-18.30	Maryland H.Hübsch	Christian u. Patrick Lehmann
81-84	B-Jugend 2 männlich	Di. 19.00-20.30 Fr. 18.00-19.30	Maryland H.Hübsch	Markus Gröning Timo Stiegler
79-80	A-Jugend weiblich	Mo. 19.00-20.30 Fr. 18.15-20.00	Maryland Kant	Mario Maric Mario Maric
79-80	A-Jugend männlich	Di. 19.00-20.30 Do. 19.00-20.30	Maryland Maryland	Thomas Schuler Thomas Schuler

Jugendwart : Thomas Schuler 0721 / 70 55 23

Benadda, Yasmina	0721/865473	Roggenhofer, Christ.	0721/612249
Bichsel, Daniel	0721/815841	Willborn, Moritz	0721/812226
Wera Schirmmacher	0721/577734	Kurz, Peter	
Gröning, Markus	0721/614101	Schuler, Tina	0721/705523
Nana Haeusler	0721/576002	Stiegler, Timo	07255/20030
Lehmann, Christian	0721/474007		
Lehmann, Patrick	0721/474007		
Maric, Mario	07247/89119		

Mo	18.00-19.00	E.-Arbeit-Halle Grötzingen	G. Diefenbacher - Ganzhorn Tr.-Gr. Dr. Sexauer
Mo	19.00-20.00	Humboldt- Gymnasium	J. Gossenberger Tr.-Gr. Dr. Nitzsche, Dr. Völker
Di	18.00-19.00	Bismarck-Gymn.	G. Diefenbacher - Ganzhorn Ü.-Gr. Dr. Nied, Dr. Bühler
Di	18.30-19.30	Bismarck-Gymn.	G. Diefenbacher - Ganzhorn Ü.-Gr. Dr. Nied, Dr. Bühler
Di	19.30-20.30	Bismarck-Gymn.	G. Diefenbacher - Ganzhorn Ü.-Gr. Dr. Nied, Dr. Bühler
Di	19.00-20.00	Draisschule	J. Gossenberger Tr.-Gr. Dr. Walloschek, Dr. Steinle
Mi	19.00-20.00	Lessing-Gym.	Angela Bernhard Tr.-Gr. Dr. Rees, Dr. v. Frankenberg
Fr	19.00-20.00	Schulsporthalle Grötzingen	G. Diefenbacher - Ganzhorn Tr.-Gr. Dr. Schober
Fr	19.00-20.00	Schulsporthalle Grötzingen	H. Schreyeck Ü. Gr. Dr. Schober

Ärztliche Organisation Herzgruppen:
Dr. Schwenke Tel. 5 96 11 27 (Ärztehaus)

Sportliche Organisation Herzgruppen:
Abt. Leiter Hans Brüstl 42 722

Bei Fragen zur Herz-AG
Frau Cremer-Schauerte Tel. 0721-5961127 (Ärztehaus)

Mo 17.30-19.00 Humboldt-Gymn. **Präventionsgruppe**
M. Borcharding

Sa 8.00 Uhr **Ausdauer-Lauftreff**
DJK-Ost/Friedrichstaler Allee
(am Adenauer Ring)
M. Borcharding, H. Spandl

Marlies Borcharding Tel. 0721-491130
Herbert Spandl Tel. 0721-689528